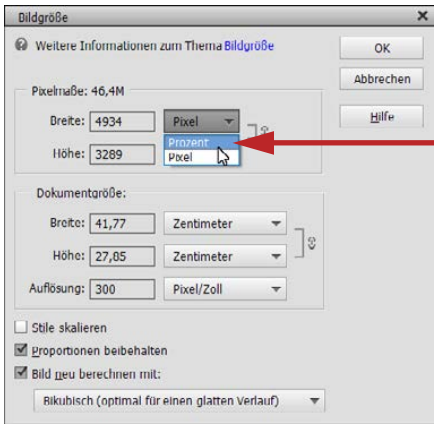
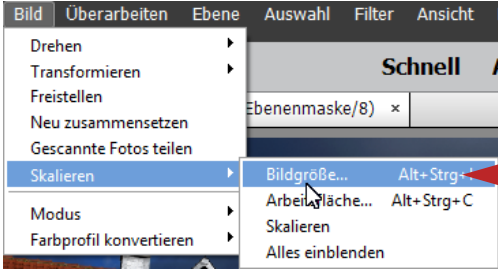


Fotos bearbeiten

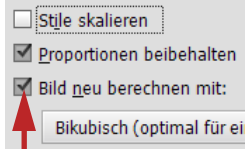


Start

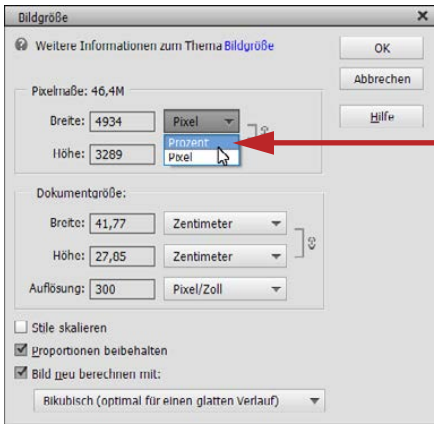
1



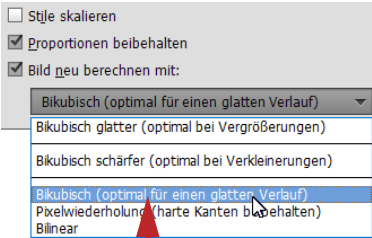
2



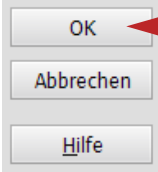
3



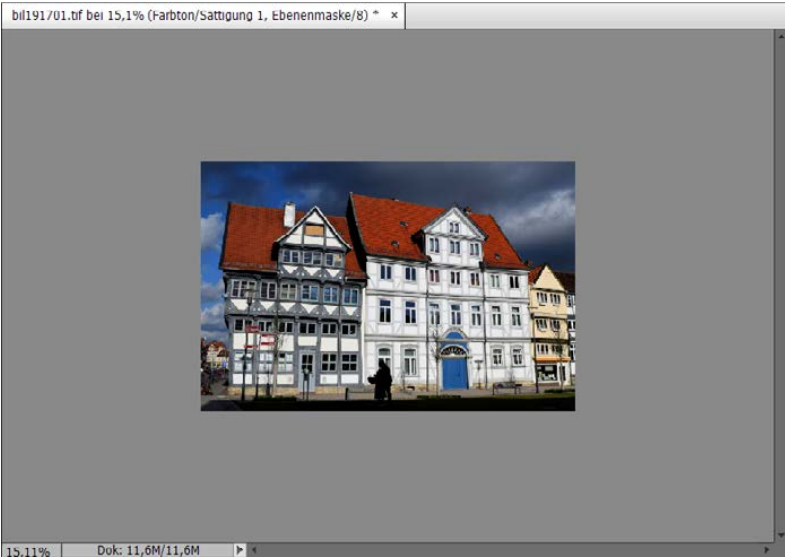
4



5



6



- 1
- Rufen Sie nach dem Öffnen des betreffenden Bildes die Funktion *Bild/Skalieren/Bildgröße* auf.
- 2
- Achten Sie darauf, dass im unteren Bereich die Option *Bild neu berechnen mit:* aktiviert ist. Nur dann wird die Pixelanzahl des Bildes verändert.
- 3
- Stellen Sie ein, ob Sie absolute oder prozentuale neue Werte für die neue Größe eingeben wollen.

- 4
- Um beim Umrechnen die bestmögliche Qualität zu erhalten, sollten Sie die Option *Bikubisch (optimal für einen glatten Verlauf)* auswählen.
- 5
- Bestätigen Sie die neuen Einstellungen mit der *OK*-Schaltfläche im Kopfbereich des Dialogfeldes.
- 6
- Nach der Verkleinerung müssen Sie die Darstellungsgröße anpassen, wenn das Bild wieder den ganzen Arbeitsbereich ausfüllen soll.

Ende



Es wird selten vorkommen, dass Sie Bilder in der Ausgangsgröße benötigen – bei den aktuellen Megapixelwerten der digitalen Kameras können Sie sehr große Poster drucken. Meist werden Sie aber kleinere Größen benötigen. Daher sollten Sie die Bilder auf die letztlich benötigte Größe skalieren.

Wissen

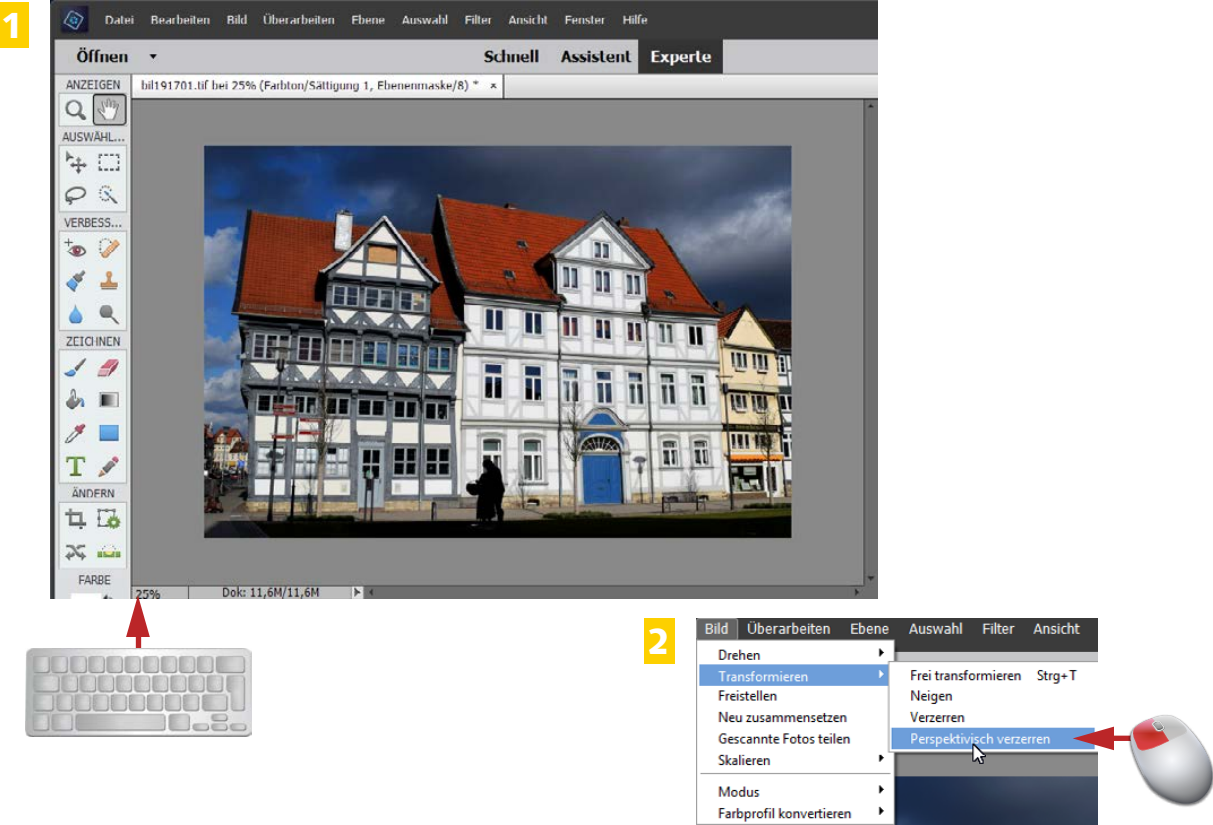
Die skalierten Bilder sollten Sie unter einem anderen Namen speichern. So bleibt Ihnen für etwaige spätere Bearbeitungen das Originalbild erhalten.

Hinweis

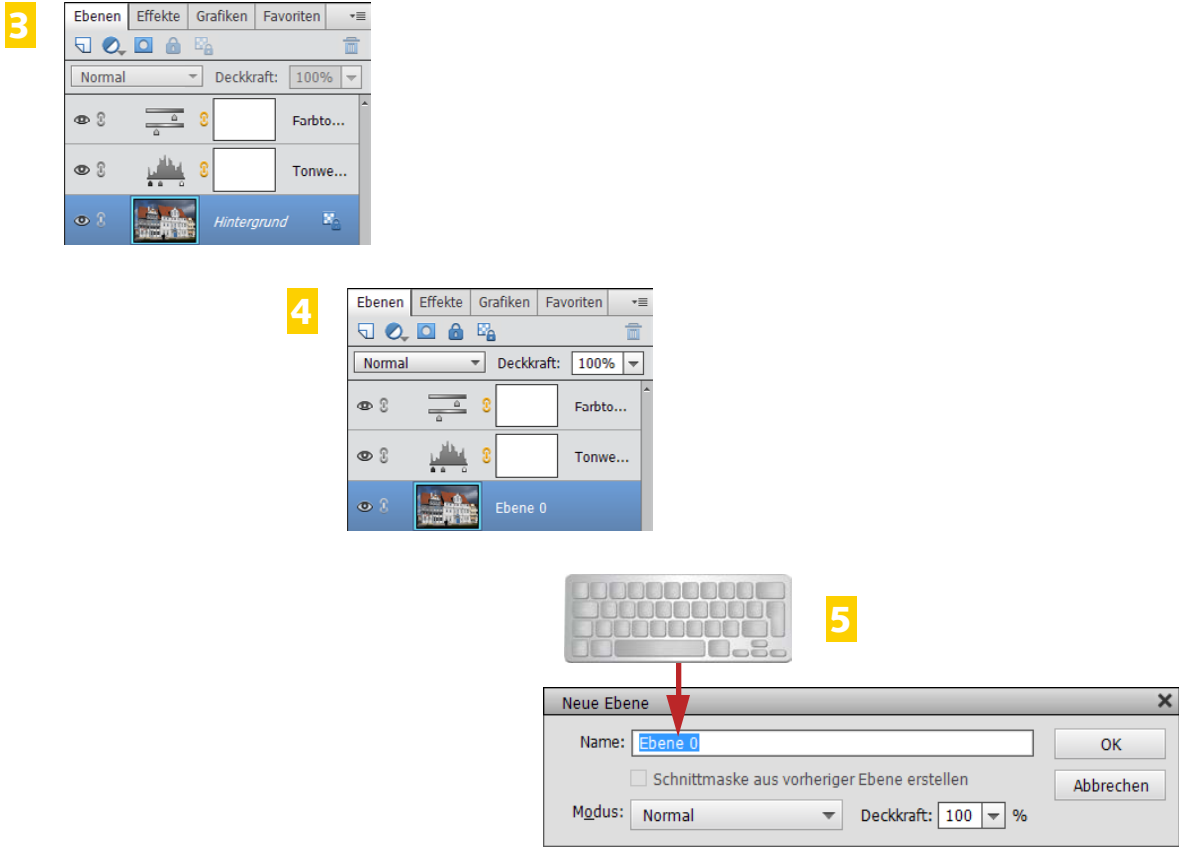
Als **Interpolation** bezeichnet man beim Vergrößern von Bildern das „Dazurechnen“ von Pixeln. Dabei ergeben sich aber keine neuen Bild-details.

Fachwort

Start



- 1
- Rufen Sie das *Zoom-Werkzeug* auf. Tippen Sie in das Eingabefeld einen Zoomwert ein, bei dem ein wenig Umfeld zu sehen ist – etwa so, wie es die Abbildung zeigt. Der Freiraum wird für die folgenden Arbeitsschritte benötigt.
- 2
- Rufen Sie die Funktion *Bild/Transformieren/Perspektivisch verzerren* auf, mit der Sie die stürzenden Linien im Bild korrigieren können.



- 3
- Standardmäßig bestehen alle Fotos nur aus einem Hintergrund.
- 4
- Nach dem Aufruf der *Transformieren*-Funktion wandelt Elements den Hintergrund automatisch in eine Ebene um – dies zeigt ein Blick in das *Ebenen*-Palettenfenster.
- 5
- Mit einem Doppelklick auf den Hintergrund-Eintrag im *Ebenen*-Palettenfenster können Sie die Umwandlung in eine Ebene auch jederzeit manuell vornehmen.



Die Schritte zur Optimierung kennen Sie schon. Daher beginnt dieser Workshop mit einem Foto, bei dem die Tonwertkorrektur und die Erhöhung der Farbsättigung bereits erledigt sind.

Wissen

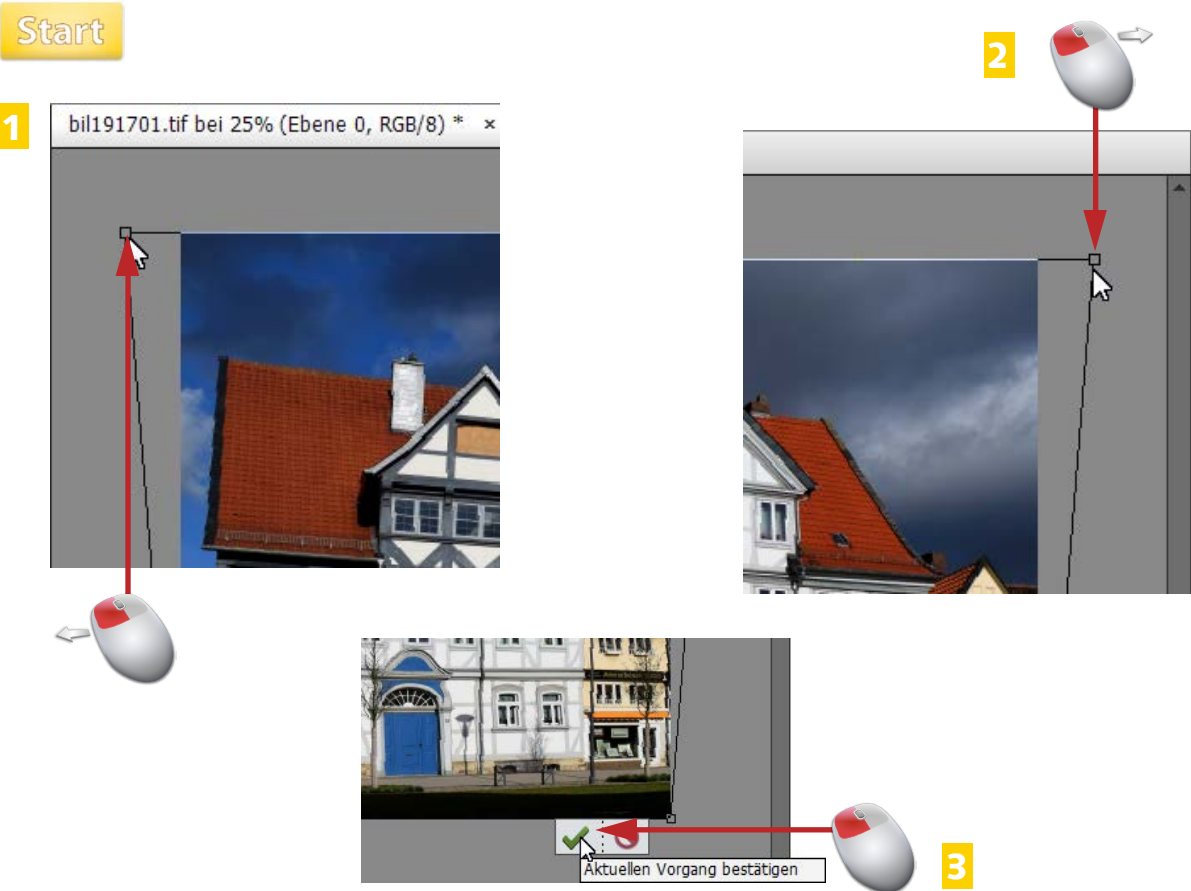
Fotos bestehen standardmäßig aus einem Hintergrundbild – das Bild kann daher nicht verschoben werden. Es ist sozusagen fest „verankert“.

Hinweis

Eine Ebene „schwebt“ gewissermaßen über dem Hintergrund.

Hinweis

Ende

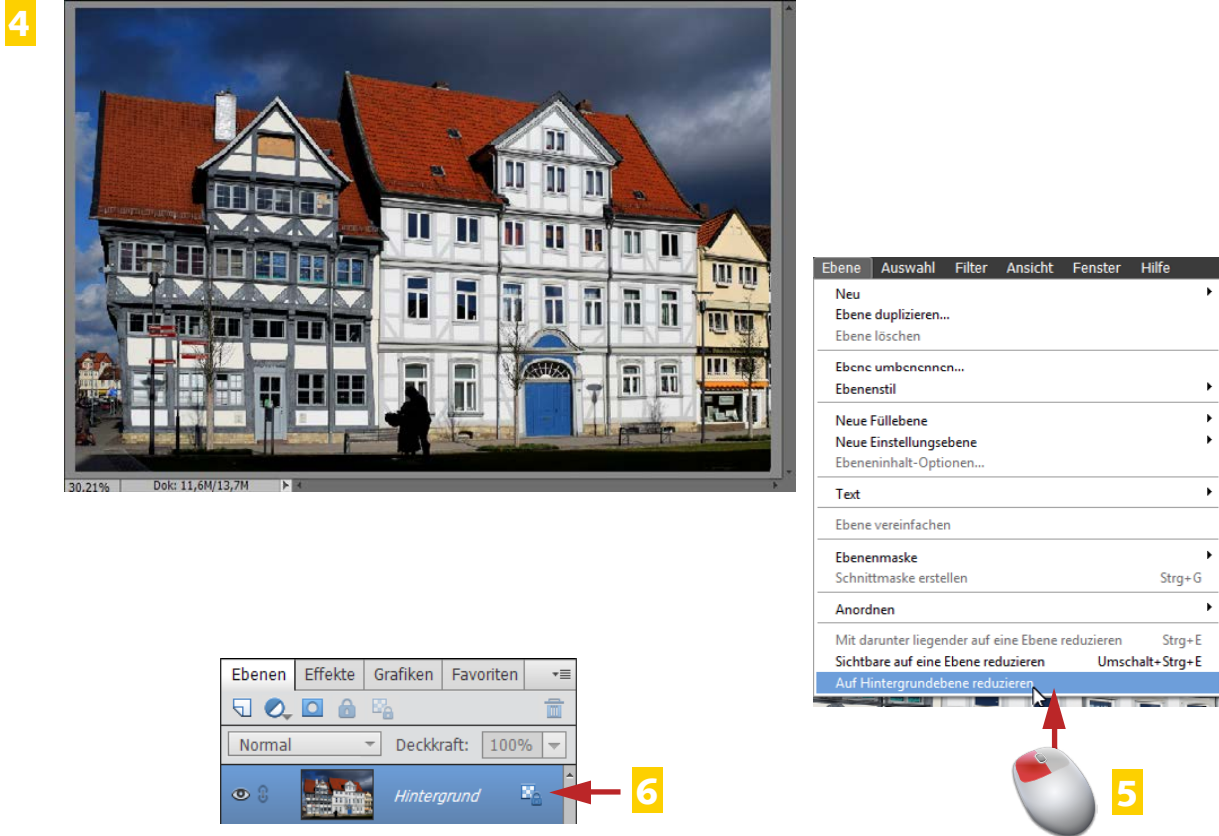


- 1
- Acht Markierungspunkte dienen zur Verzerrung der Ebene. Verschieben Sie den linken oder ...
- 2
- ... den rechten Markierungspunkt, um die stürzenden Linien zu korrigieren. Der andere Markierungspunkt wird jeweils automatisch mit verschoben.
- 3
- Bestätigen Sie die Verzerrung, indem Sie auf den Haken rechts unten im Bild klicken.



Bei Gebäudeaufnahmen lässt es sich nicht vermeiden, dass „stürzende Linien“ entstehen. Diese perspektivische Verzerrung entsteht immer dann, wenn die Kamera bei der Aufnahme geneigt wird. Viele Fotografen mögen das nicht. Dieser Fehler kann aber mit Photoshop Elements leicht korrigiert werden.

Wissen



- 4
- Nach dem Bestätigen erhalten Sie das abgebildete Ergebnis.
- 5
- Um die Ebene wieder mit dem Hintergrund zu „verschmelzen“, verwenden Sie die Funktion *Ebene/Auf Hintergrundebene reduzieren*.
- 6
- Im *Ebenen*-Palettenfenster sehen Sie dann die umgewandelte Ebene.
- Ende

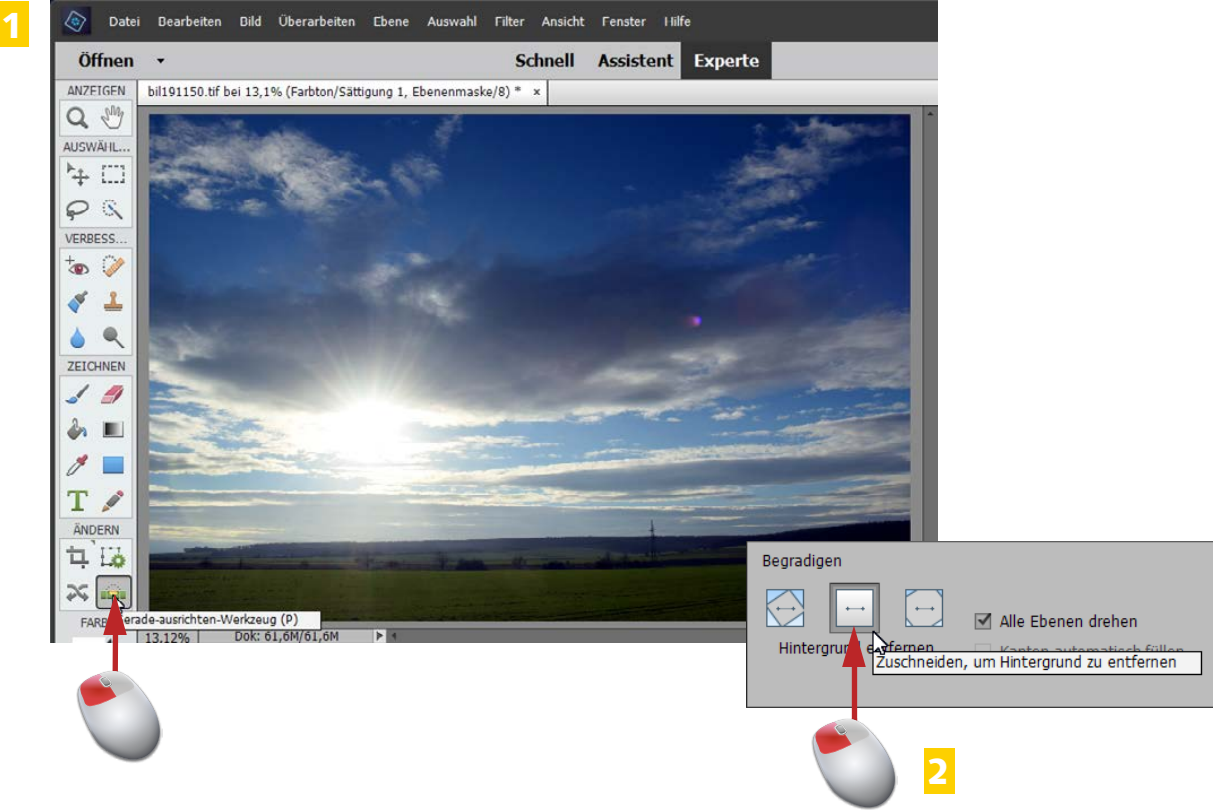
Die Verzerrung kann auch mit einem Doppelklick innerhalb des Markierungsrahmens zugewiesen werden.

Hinweis

Verwenden Sie die Funktion *Ansicht/Raster*, um bei der Korrektur eine Orientierung zu erhalten.

Tipp

Start



- 1 Öffnen Sie das Foto und rufen Sie das *Gerade-ausrichten-Werkzeug* aus der Werkzeugleiste auf.
- 2 Stellen Sie in der Optionsleiste die Option *Hintergrund entfernen* ein, damit das Foto nach dem Ausrichten zugeschnitten wird.



- 3 Ziehen Sie mit gedrückter linker Maustaste eine Linie auf, die gerade ausgerichtet werden soll.
- 4 Nach dem Loslassen der Maustaste wird das Bild gedreht. Außerdem werden die dadurch entstehenden weißen Stellen am Rand abgeschnitten.

Ende



Sie sollten schon beim Fotografieren darauf achten, dass der Horizont gerade ausgerichtet ist. Falls jedoch trotzdem einmal bei der Aufnahme etwas „schiefgegangen“ ist, können Sie dies nachträglich korrigieren.

Wissen

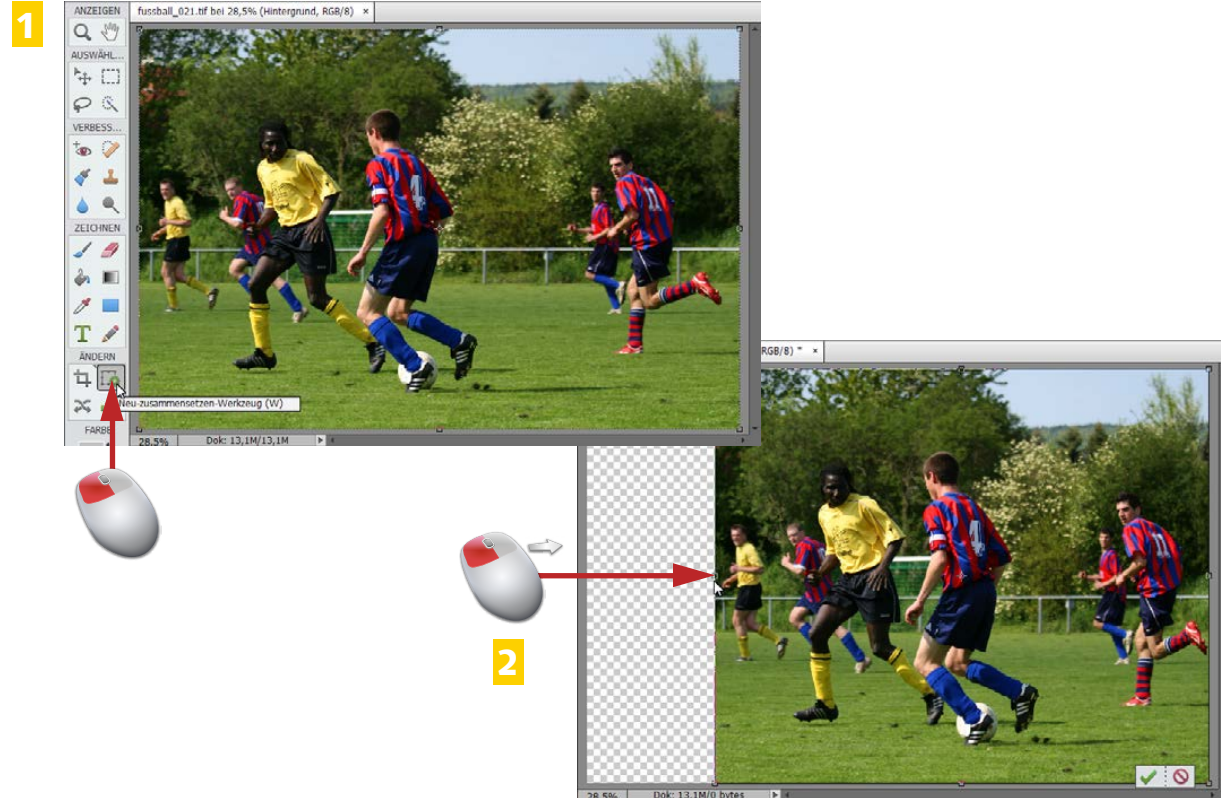
Es werden immer die horizontalen Linien ausgerichtet. Vertikale Linien lassen sich nicht ausrichten. Dabei würde lediglich das Bild gedreht.

Hinweis

Fotos wirken „professioneller“, wenn der Horizont gerade durch das Bild läuft.

Hinweis

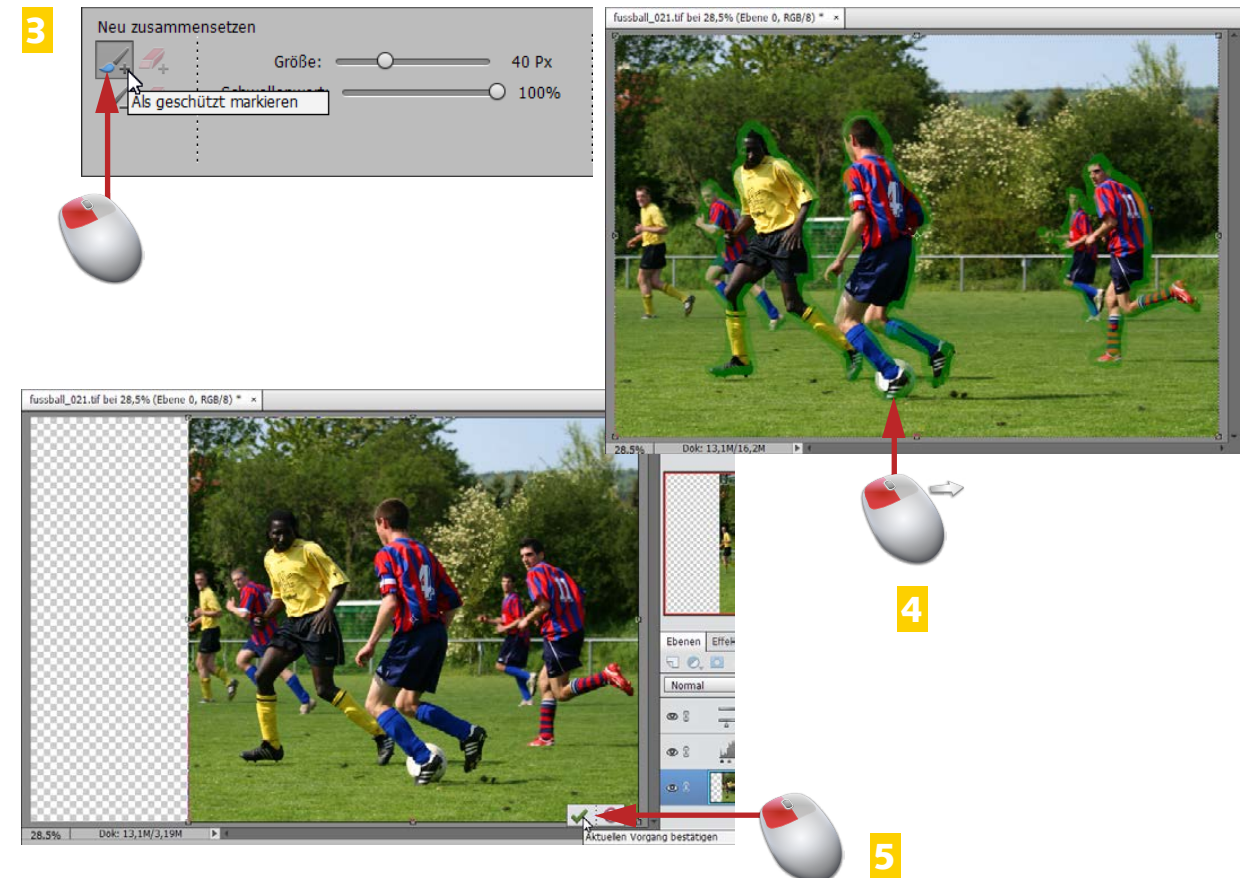
Start



- 1 Wenn Sie Bilder neu arrangieren wollen, rufen Sie das *Neu-zusammensetzen-Werkzeug* aus der Werkzengleiste auf.
- 2 Verziehen Sie die Markierungspunkte, um das Bild zu stauchen. Beim automatischen Modus fällt auf, dass der mittlere Fußballer zwar korrekt erhalten bleibt – aber an den Beinen kommt es zu Fehlern beim Stauchen.



Mit dem *Neu-zusammensetzen-Werkzeug* haben Sie die Möglichkeit, bestimmte Bildteile neu zu arrangieren. Dies können Sie beispielsweise auch nutzen, wenn Sie störende Bildteile eliminieren wollen. Für viele nicht perfekte Urlaubsfotos ist dies ein sehr nützliches Werkzeug.

Wissen

- 3 Aktivieren Sie in der Optionsleiste die Option *Als geschützt markieren*.
- 4 „Ummalen“ Sie die Bildteile, die vor Veränderungen geschützt bleiben sollen. Auch wenn die meisten Spieler korrekt erkannt wurden, wurden fast alle markiert.
- 5 Verziehen Sie anschließend erneut die linke Kante des Markierungsrahmens. Zum Bestätigen des Zuschneidens verwenden Sie das Haken-Symbol unten rechts.

Ende

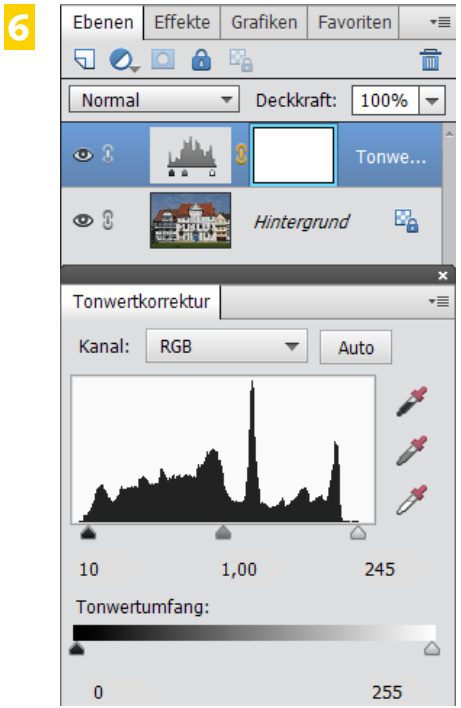
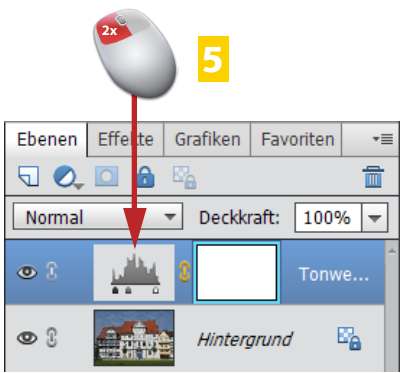
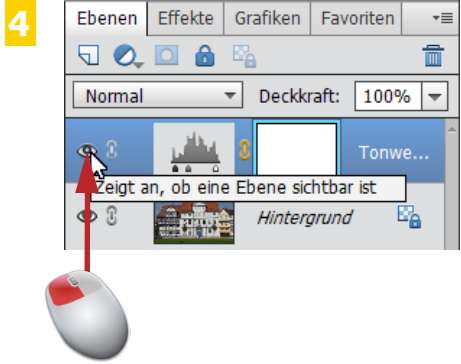
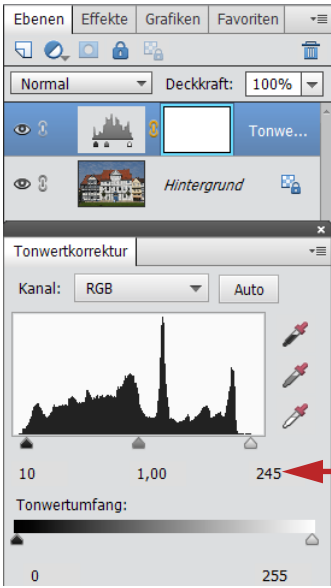
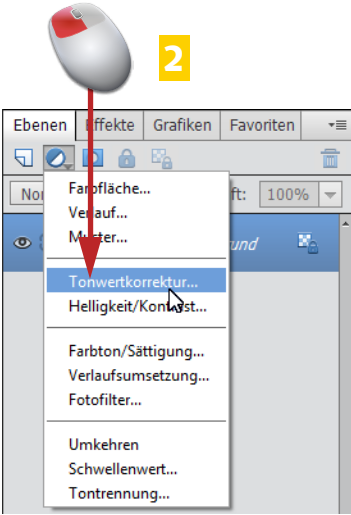
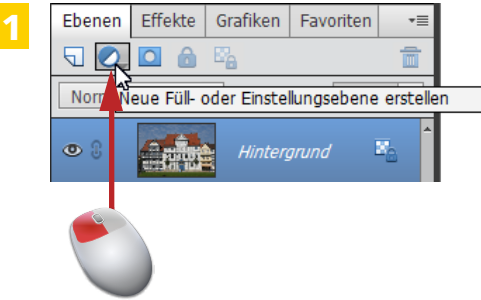
So, wie Sie bestimmte Bildteile schützen können, lassen sich auch Bildteile markieren, die beim Neuzusammensetzen gelöscht werden sollen.

Hinweis

Falls Sie sich beim Markieren vertan haben, können Sie den Radiergummi aus der Optionsleiste des *Neu-zusammensetzen-Werkzeugs* zur Korrektur einsetzen.

Tipp

Start



- 1 Über dieses Symbol im Kopfbereich des *Ebenen*-Palettenfensters erreichen Sie die Einstellungsebenen. Nach dem Anklicken ...
- 2 ... wählen Sie die Korrektur- oder Effektfunktion in diesem Menü aus.
- 3 Danach zeigt Photoshop Elements die dazugehörigen Optionen im *Korrekturen*-Palettenfenster an. Tippen Sie die gewünschten Werte in die Eingabefelder ein.

- 4 Klicken Sie auf das Augensymbol, wenn die angewendete Korrektur ausgeblendet werden soll. Sie sehen dann wieder das Ausgangsbild.
- 5 Um nachträglich Einstellungen zu verändern, klicken Sie doppelt auf das Symbol für die Einstellungsebene.
- 6 Damit wird das *Tonwertkorrektur*-Palettenfenster erneut als freischwebendes Palettenfenster geöffnet.

Ende



Wenn Sie die Einstellungen von zugewiesenen Bildoptimierungen eventuell später verändern wollen, bietet es sich an, die nützlichen Einstellungsebenen einzusetzen. Sie sind für viele verschiedene Optimierungs- und Verfremdungsfunktionen verfügbar und daher sehr nützlich.

Wissen

Da beim Einsatz von Einstellungsebenen nachträglich Änderungen an den Einstellungen möglich sind, nennt man diese Funktionen **verlustfreie Korrekturen**.

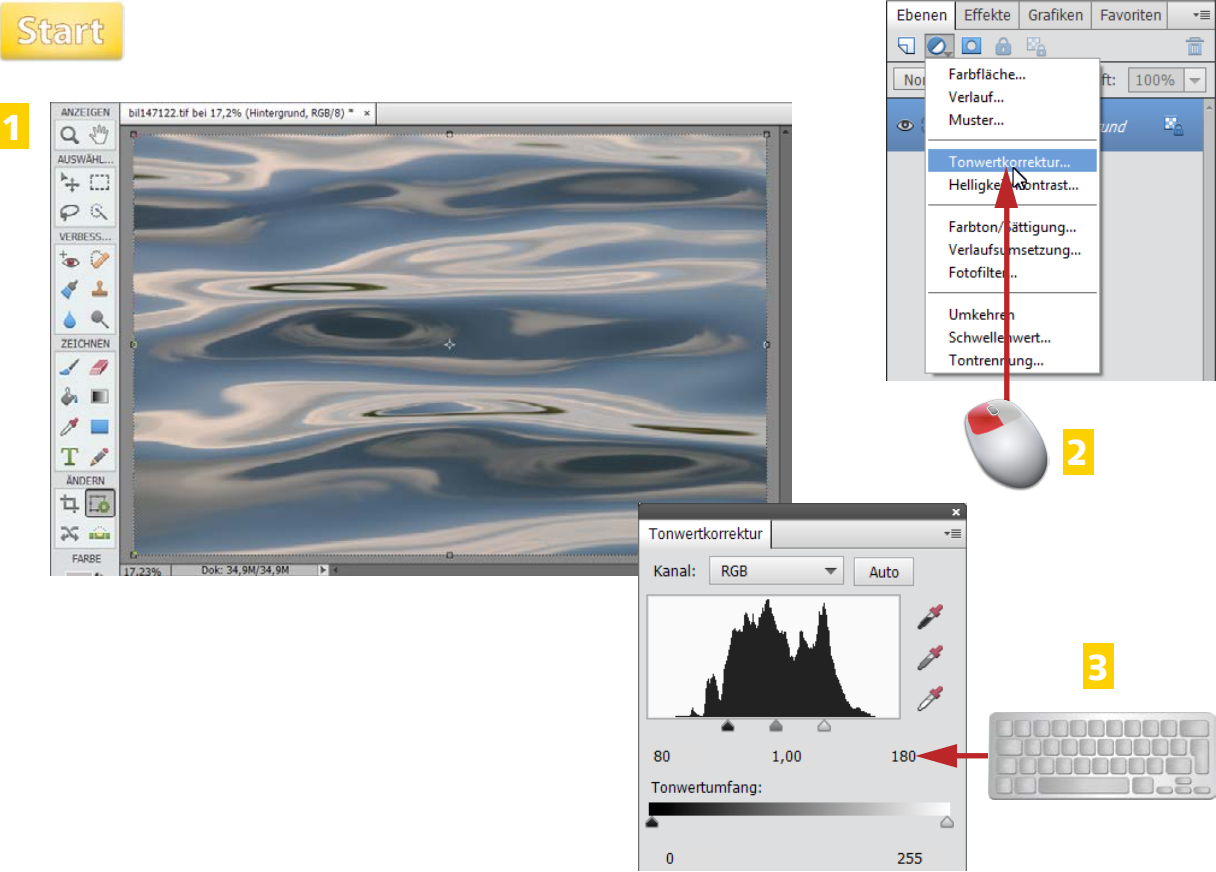
Fachwort

Um vorgenommene Einstellungen im *Korrekturen*-Palettenfenster wieder zurückzunehmen, drücken Sie die *Zurück*-Schaltfläche rechts unten im Palettenfenster.

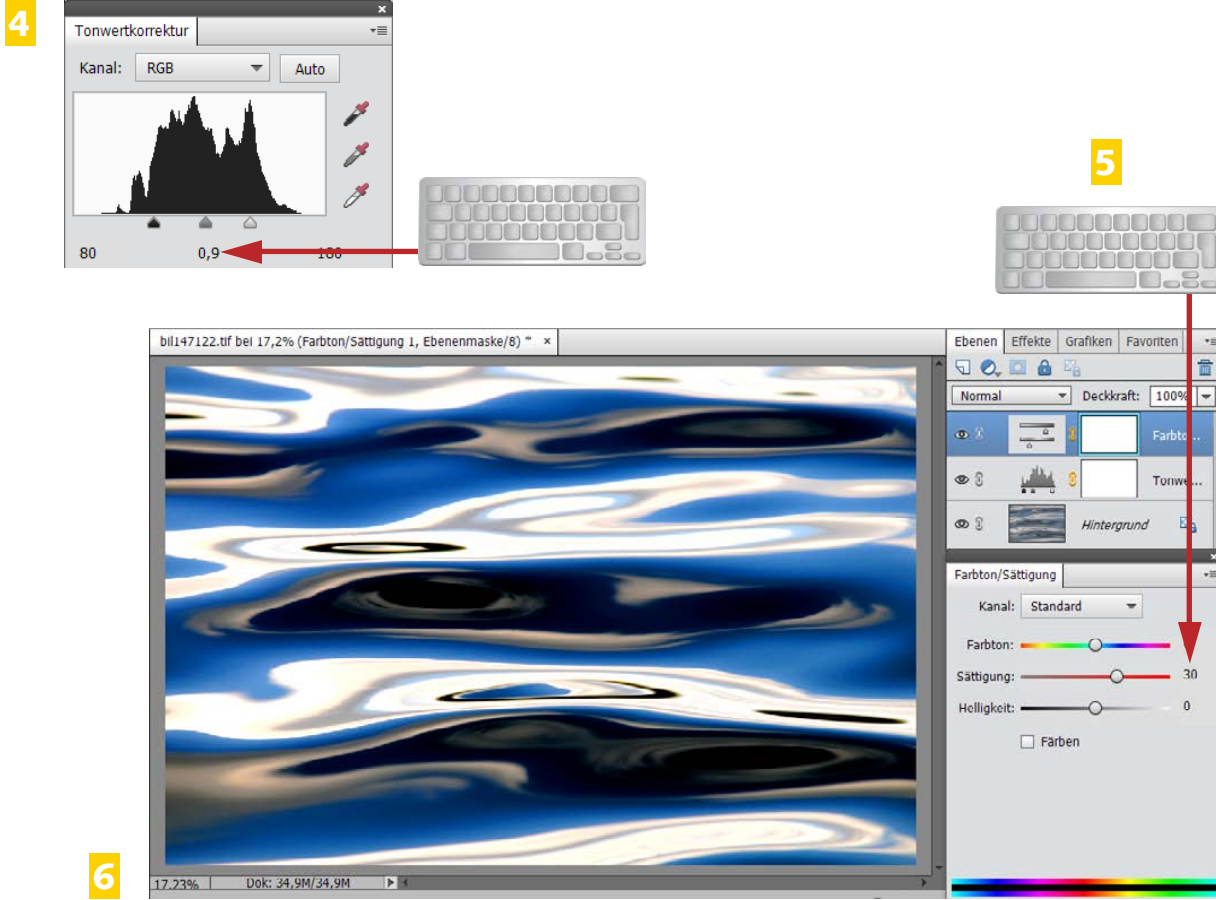
Hinweis

Sie können auch mehrere verschiedene Einstellungsebenen auf ein Bild anwenden. Die Einstellungsebenen werden dann einfach „übereinandergestapelt“.

Tipp



- 1 Das Ausgangsbild einer Wasseroberfläche ist noch nicht so richtig spannend.
- 2 Rufen Sie die Einstellungsebene *Tonwertkorrektur* auf.
- 3 Geben Sie im ersten Eingabefeld der Funktion einen Wert von 80 und im dritten Feld den Wert 180 ein, um den Kontrast des Bildes drastisch zu erhöhen.



- 4 Geben Sie einen Gammawert von 0,9 ein, um die mittleren Farbtöne ein wenig abzdunkeln.
- 5 Erstellen Sie eine weitere Einstellungsebene mit der Funktion *Farbton/Sättigung* und stellen Sie einen *Sättigung*-Wert von 30 ein, um leuchtendere Farben zu erhalten.
- 6 Das Ergebnis sieht schon viel interessanter aus als das Ausgangsbild, nicht wahr?



Wissen

Die Funktionen des *Überarbeiten*-Menüs bieten sehr viele verschiedene Möglichkeiten zur Bildveränderung. So können beispielsweise die Helligkeit und der Kontrast ebenso wie die Farbe der Bilder verändert werden.

Fachwort

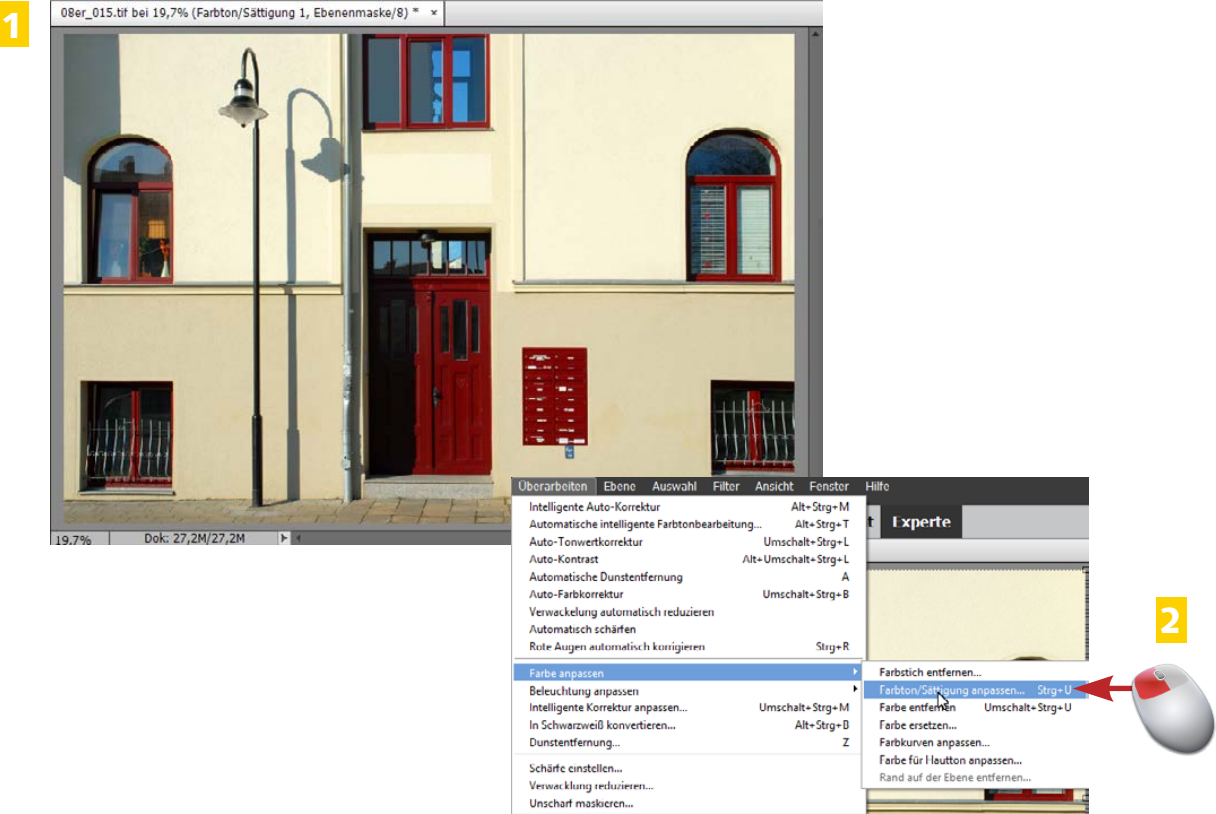
Der **Gammawert** regelt die Helligkeit der mittleren Grautöne. Der Standardwert ist 1,0. Höhere Werte hellen das Bild auf – niedrigere Werte dunkeln es ab.

Hinweis

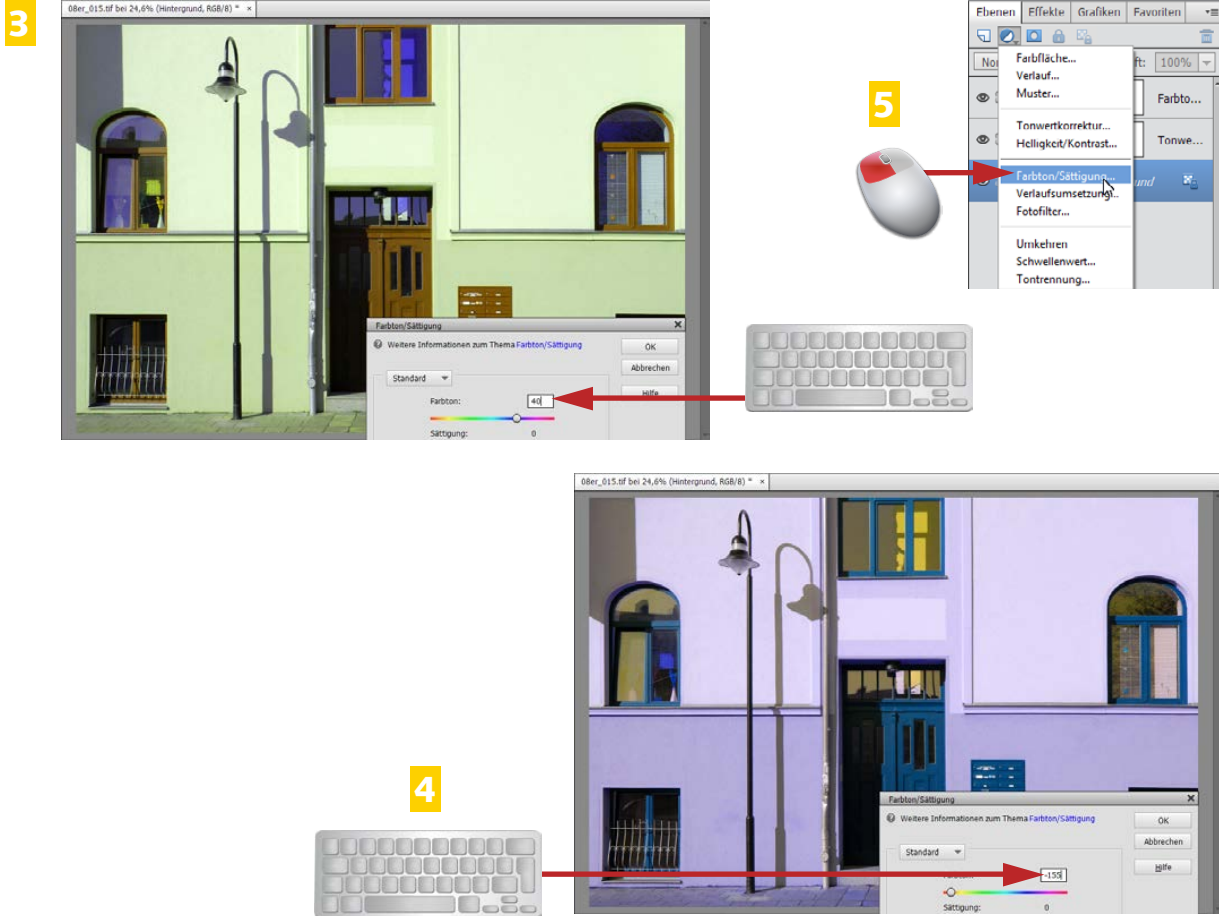
Oft lassen sich „unattraktive“ Fotos mit den Funktionen im *Überarbeiten*-Menü in ansprechende „Kunstwerke“ verwandeln.

Ende

Start



- 1 Dieses Foto soll verfremdet werden, indem die Farbtöne deutlich verändert werden.
- 2 Rufen Sie dazu die Funktion *Überarbeiten/Farbe anpassen/Farbton/Sättigung anpassen* auf.



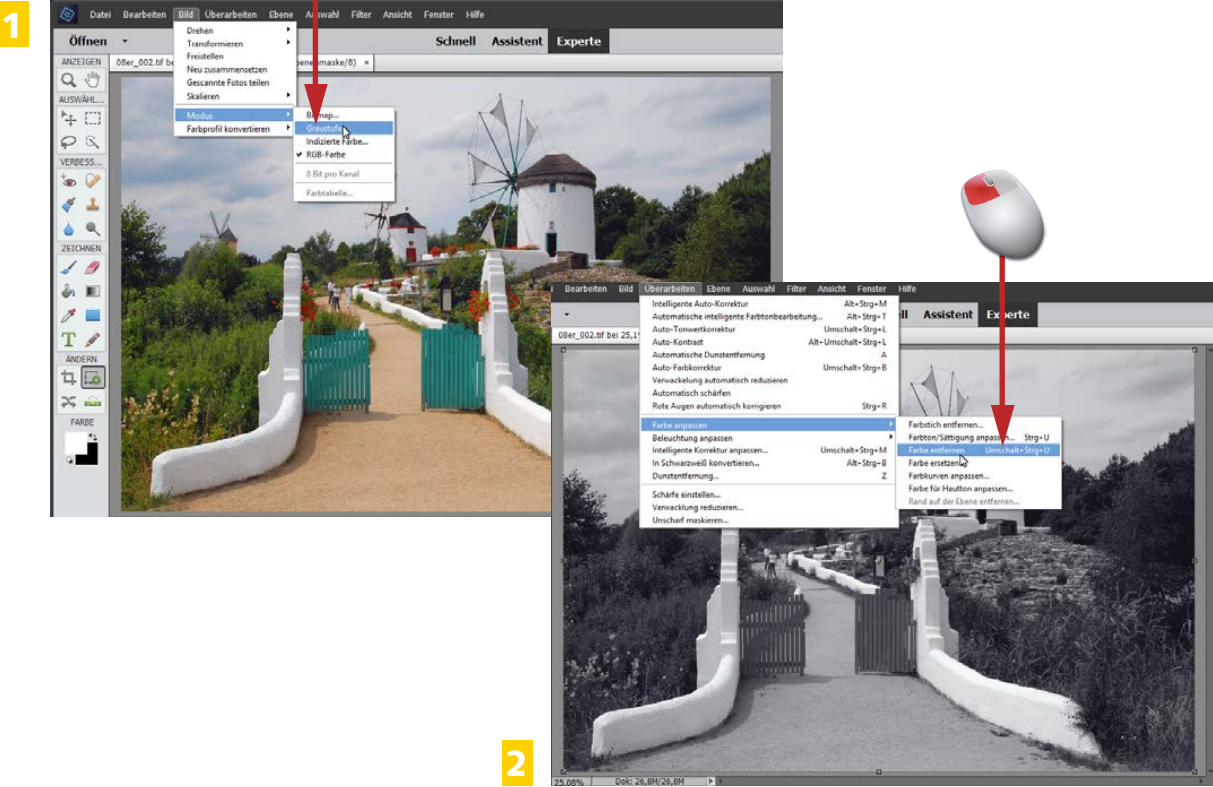
- 3 Wenn Sie den Wert für den Farbton verändern, ...
- 4 ... entstehen spannende neue Ergebnisse.
- 5 Wenn Sie flexibel bleiben wollen, können Sie auch eine Einstellungsebene für den Effekt einsetzen.

Ende



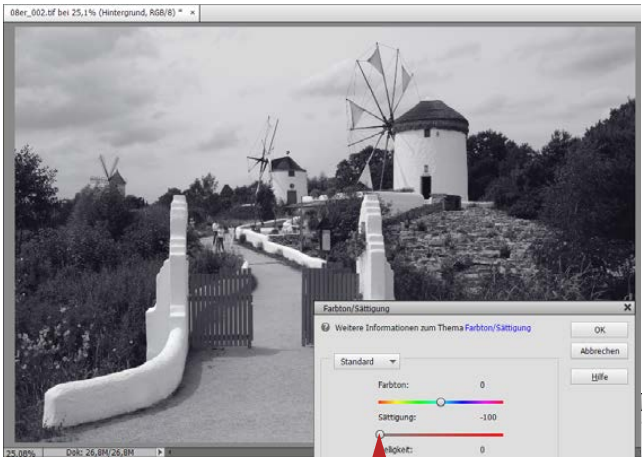
Die Optimierungsfunktionen können Sie nicht nur verwenden, um Bilder zu verbessern. Mit extremen Werten erstellen Sie beispielsweise interessante Effktbilder.	Je kräftiger die Farben im Bild sind, umso höher ist die Sättigung . Bilder mit einer hohen Sättigung sprechen den Betrachter mehr an als farblosere Bilder.	Experimentieren Sie doch einmal mit verschiedenen extremen Werten herum – beispielsweise auch beim Verstärken der Sättigung.
Wissen	Fachwort	Hinweis

Start

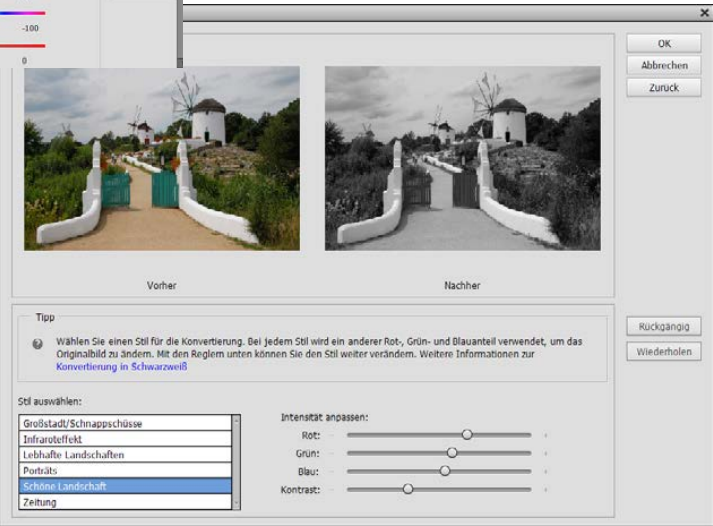


- 1 Die einfachste Möglichkeit, um Fotos in Schwarz-Weiß-Bilder umzuwandeln, ist der Einsatz der Funktion *Bild/Modus/Graustufen*. Das Ergebnis besteht dabei nur noch aus einem Kanal mit einem Schwarz-Weiß-Bild.
- 2 Eine andere Möglichkeit bietet sich mit der Funktion *Überarbeiten/Farbe anpassen/Farbe entfernen*. Zusätzliche Optionen gibt es aber bei dieser Funktion nicht.

3



4



- 3 Eine weitere Variante bietet sich mit der Funktion *Überarbeiten/Farbe anpassen/Farbton/Sättigung anpassen*. Ziehen Sie den *Sättigung*-Regler auf den Wert *-100*.
- 4 Die meisten Möglichkeiten bei der Umwandlung bietet die Funktion *Überarbeiten/In Schwarzweiß konvertieren*. In einem gesonderten Dialogfeld werden einerseits vorgefertigte Stile angeboten, und andererseits können Sie die Intensität in allen Farbkanälen selbst einstellen.

Ende



Schwarz-Weiß-Bilder haben einen ganz eigenen Reiz. Das mag auch daran liegen, dass man lange Zeit nur schwarz-weiße Bilder machen konnte – die Farbfotografie gibt es erst seit den 1930er-Jahren. Viele Fotografen experimentieren auch heute noch gerne mit schwarz-weißen Varianten ihrer Farbbilder. Und so bietet Elements eine Menge Möglichkeiten an, Bilder umzuwandeln.

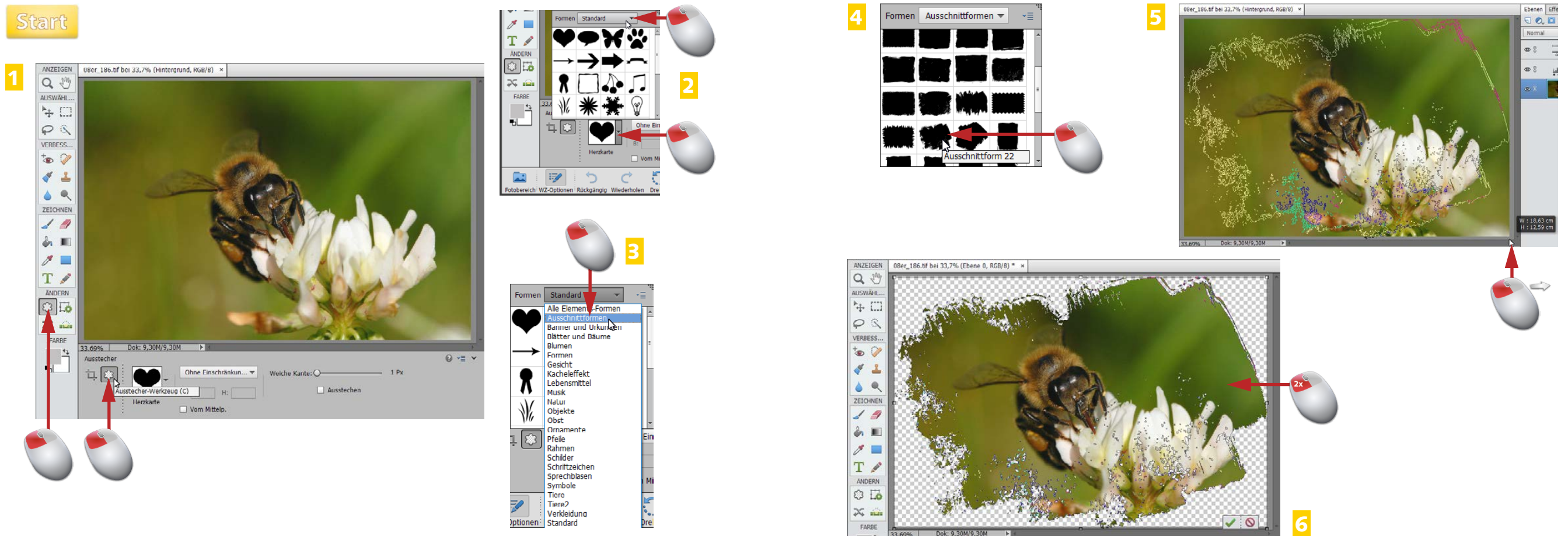
Wissen

Bei der Entsättigungsvariante entsteht zwar ein schwarz-weißes Ergebnis – das Bild ist aber nach wie vor ein „Farbbild“, wie Sie in der Registerkarte sehen. Dort steht *RGB/8*.

Hinweis

Es ist durchaus sinnvoll, verschiedene Möglichkeiten der Umwandlung auszuprobieren, um zu prüfen, bei welcher Variante das Bild am besten wirkt.

Tipp



- 1 Öffnen Sie das Foto und rufen Sie das *Freistellungswerkzeug* auf und wählen Sie in der Optionsleiste das *Ausstecher-Werkzeug*.
- 2 Klicken Sie im ersten Listenfeld der Optionsleiste auf das *Formen*-Listenfeld, ...
- 3 ... um eine Liste mit verschiedenen Form-Bibliotheken zu unterschiedlichen Themenbereichen zu öffnen. Wählen Sie hier die Option *Ausschnittformen* aus.

- 4 Wählen Sie hier eine Form aus.
- 5 Klicken Sie in das Bild und ziehen Sie die Form mit gedrückter linker Maustaste auf. Eine Vorschaulinie zeigt die Form an.
- 6 Lassen Sie die linke Maustaste los und klicken Sie doppelt innerhalb der Markierungslinie, um die Form zuzuweisen.

Ende



Fotos müssen nicht immer rechteckig sein. Mit dem *Ausstecher-Werkzeug* haben Sie die Möglichkeit, unregelmäßige Konturen zu erstellen.

Wissen

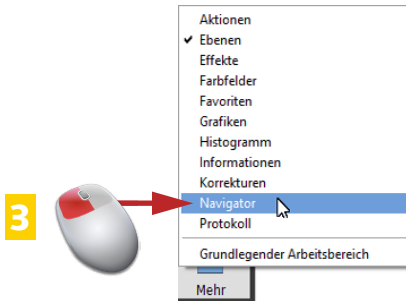
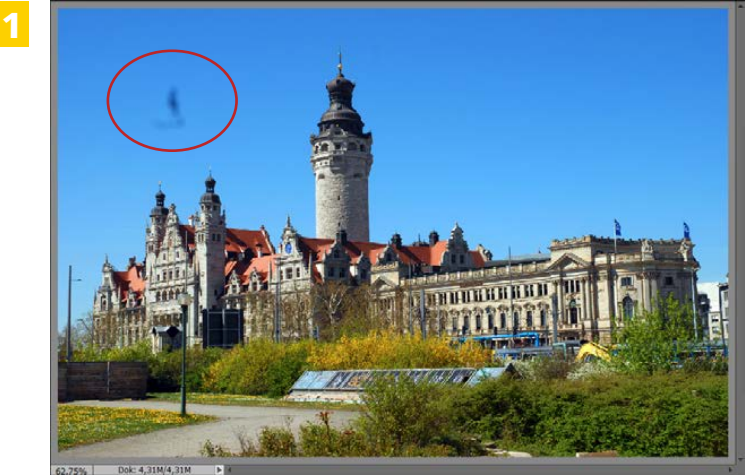
Das Karomuster im Hintergrund symbolisiert die transparenten Teile des Bildes.

Tipp

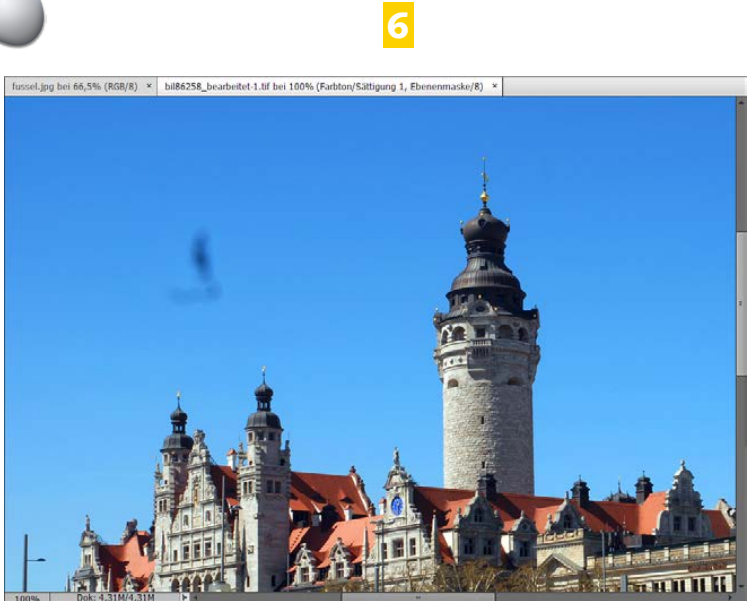
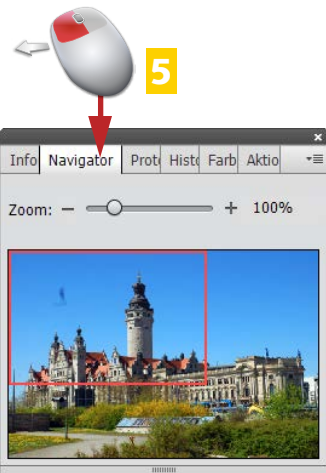
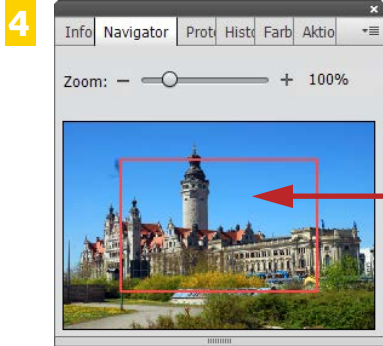
Es gibt sehr viele unterschiedliche Formen, die Sie zum Ausstechen verwenden können. Durchstöbern Sie doch einmal die verschiedenen Bibliotheken.

Hinweis

Start



- 1 In diesem Ausgangsbild stört der große Fussel links, der durch Schmutz auf dem Sensor der digitalen Kamera entstand.
- 2 Rufen Sie das *Zoom-Werkzeug* auf und tippen Sie in die Optionsleiste eine Darstellungsgröße von *100%* ein.
- 3 Rufen Sie aus dem *Fenster-* oder *Mehr*-Menü in der Fußzeile die Option *Navigator* auf, um ...



- 4 ... dieses nützliche Palettenfenster zu öffnen. Ziehen Sie den roten Rahmen im *Navigator*-Palettenfenster auf den Bildausschnitt, der angezeigt werden soll.
- 5 Ziehen Sie die Registerkarte mit gedrückter linker Maustaste in den Palettenraum, wenn das Palettenfenster keinen Platz im Arbeitsbereich in Anspruch nehmen soll.
- 6 Nach der Auswahl des neuen Bildausschnitts ist der zu korrigierende Bildbereich zu sehen.

Ende



Mit Photoshop Elements haben Sie vielseitige Möglichkeiten zur Bildbearbeitung – bis hin zu komplexen Bildretuschen. So können Sie störende Bildteile leicht entfernen oder austauschen. Wenn Sie wollen, können Sie Personen an andere Orte „verfrachten“. Vielleicht wollten Sie ja schon immer einmal nach Hawaii. Mit Photoshop Elements ist das kein Problem.

Wissen

Bildkorrekturen führen Sie am besten in der Originalansichtsgröße oder einer vergrößerten Darstellung durch, damit die Details gut zu erkennen sind.

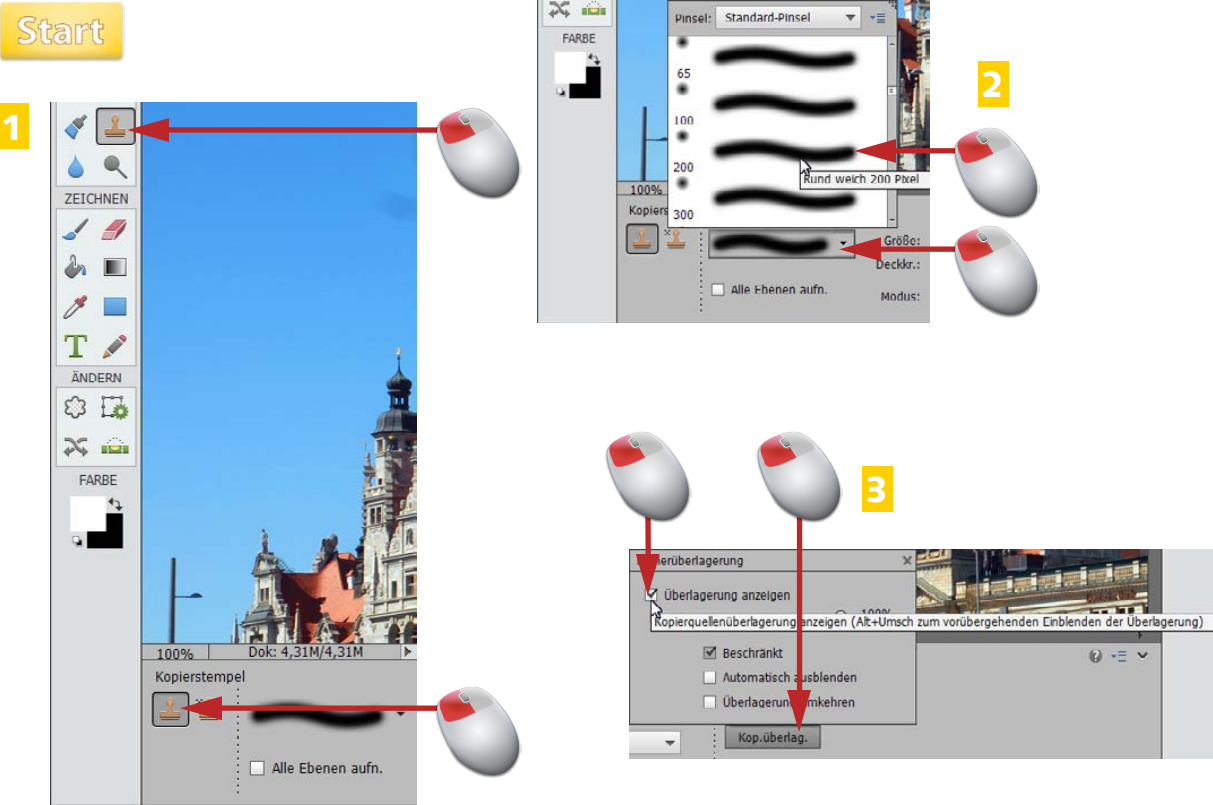
Tipp

Die Darstellungsgröße von 100 % erreichen Sie auch, wenn Sie doppelt auf das *Zoom-Werkzeug* in der Werkzeugleiste klicken.

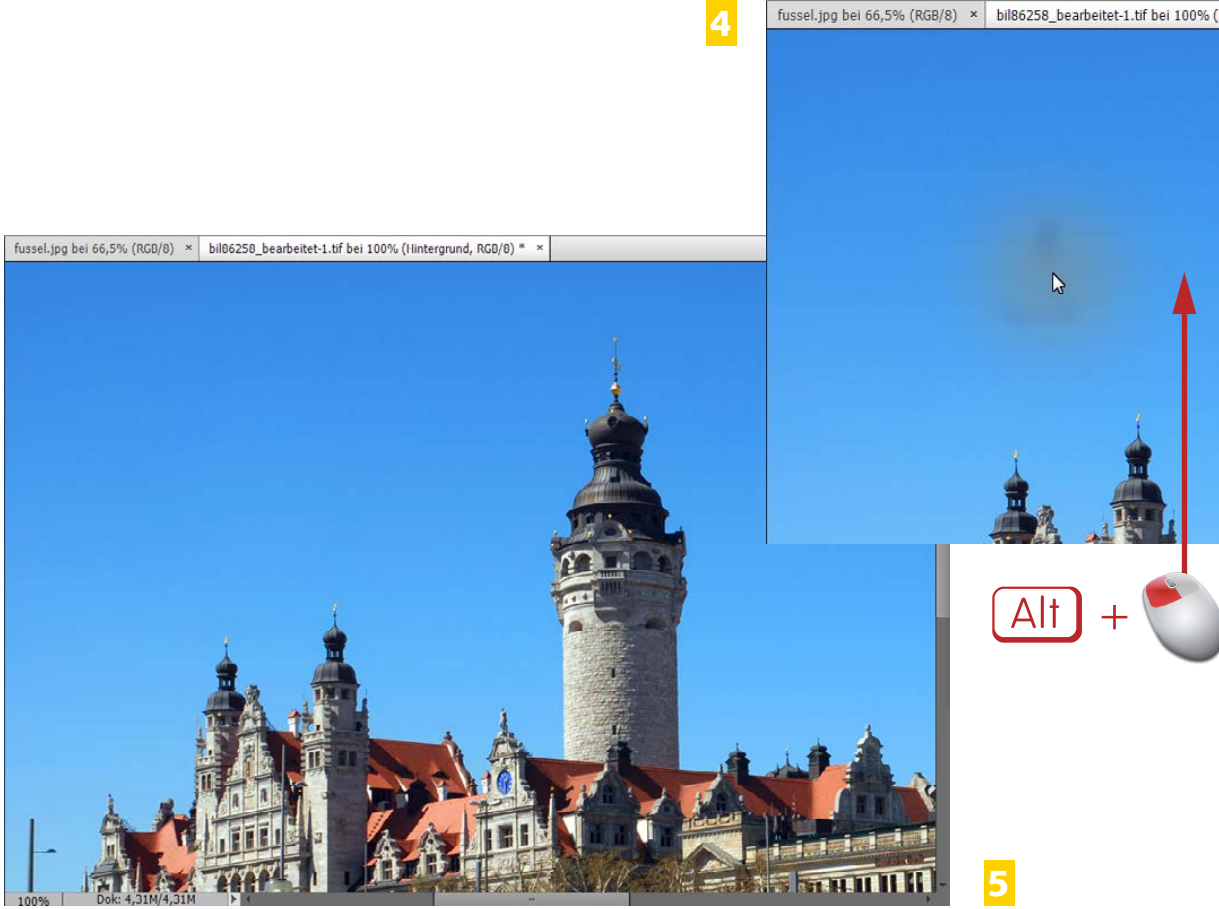
Tipp

Sie können den Bildausschnitt alternativ auch durch Verziehen des vertikalen und horizontalen Scrollbalkens verändern.

Hinweis



- 1 Rufen Sie aus der Werkzeugleiste das *Kopierstempel-Werkzeug* auf und stellen Sie in der Optionsleiste den *Kopierstempel* ein.
- 2 Verwenden Sie eine Malspitze mit einem weichen Rand, damit die Retusche nicht auffällt.
- 3 Mit einem Klick auf die Schaltfläche *Kop. überlag.* legen Sie fest, ob die Überlagerung angezeigt werden soll. Aktivieren Sie diese Option.



- 4 Klicken Sie mit gedrückter **[Alt]**-Taste auf eine Stelle knapp neben dem zu retuschierenden Fussel. Nach dem Loslassen der **[Alt]**-Taste übermalen Sie den Fussel. Um einen neuen Ursprungspunkt zu setzen, drücken Sie erneut die **[Alt]**-Taste und klicken auf den neuen Ursprungspunkt.
- 5 Ein klein wenig Fleiß ist dabei nötig – dafür sieht das Foto anschließend besser und „professioneller“ aus.



Der *Kopierstempel* und der *Bereichsreparatur-Pinsel* arbeiten fast identisch. Beim *Kopierstempel* werden allerdings die Originalpartien 1:1 übertragen. Der *Bereichsreparatur-Pinsel* berücksichtigt dagegen auch die Strukturen der ausgebesserten Stelle. Beide Werkzeuge lassen sich beispielsweise nutzen, um Fussel oder andere „Unreinheiten“ im Bild zu korrigieren.

Wissen

Es ist völlig normal, dass Sie während der Korrektur häufiger einen neuen Ursprungspunkt aufnehmen.

Tipp

Prinzipiell ist es egal, ob Sie die Fehler „zutupfen“ oder mit gedrückter linker Maustaste „übermalen“. Oft ist das Zutupfen aber praktischer, da das Arbeiten mit der Maus nicht einfach ist.

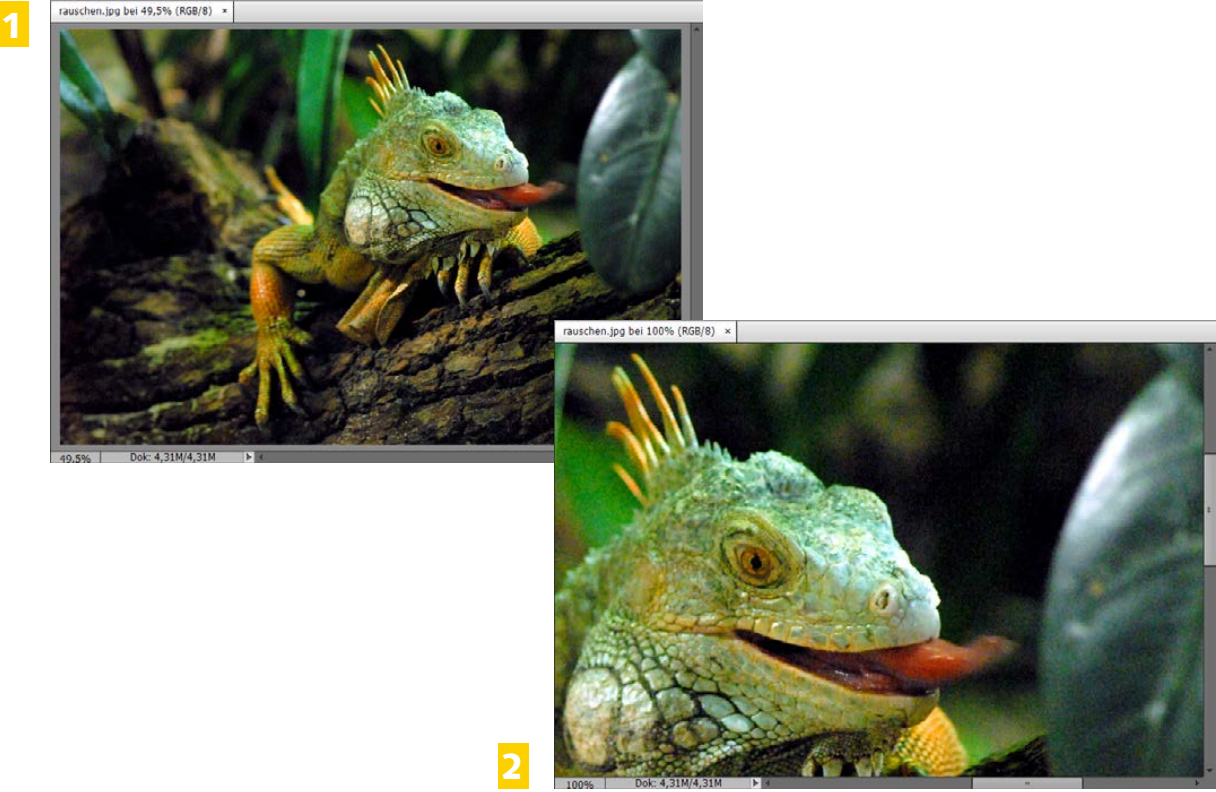
Tipp

Sie müssen von Fall zu Fall entscheiden, ob der Bereichsreparatur-Pinsel oder der Kopierstempel besser zur Korrektur geeignet ist.

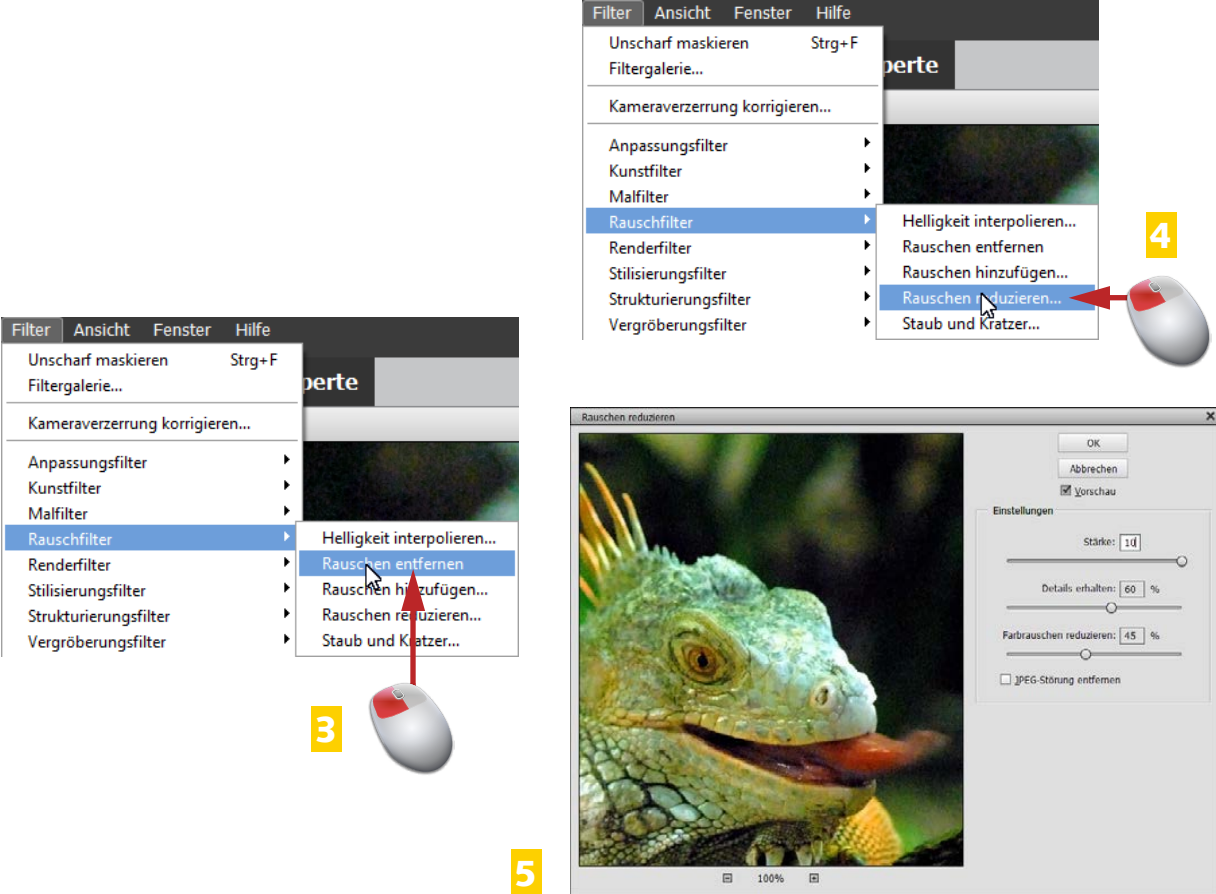
Hinweis

Ende

Start



- 1 Dieses Foto wurde mit einer etwas älteren Kamera mit ISO 1600 aufgenommen und zeigt daher ein unschönes Bildrauschen.
- 2 Damit Sie das Rauschen sehen können, sollten Sie eine Darstellungsgröße von mindestens 100 % wählen. Bei kleineren Darstellungsgrößen lässt sich das Bildrauschen nicht korrekt beurteilen.



- 3 Bei der Funktion *Filter/Rauschfilter/Rauschen entfernen* gibt es keinerlei zusätzliche Optionen. Der Effekt wird direkt auf das Bild angewendet.
- 4 Daher ist die Funktion *Filter/Rauschfilter/Rauschen reduzieren* die geeignetere Variante.
- 5 In diesem Dialogfeld werden diverse Optionen zur Rauschreduzierung bereitgestellt.

Ende



Wenn Sie Fotos mit höheren Empfindlichkeiten aufnehmen, wird Ihnen das sogenannte Bildrauschen begegnen. Das lässt sich nicht vermeiden. Elements bietet aber Funktionen an, um diesen störenden Effekt zu mindern.

Wissen

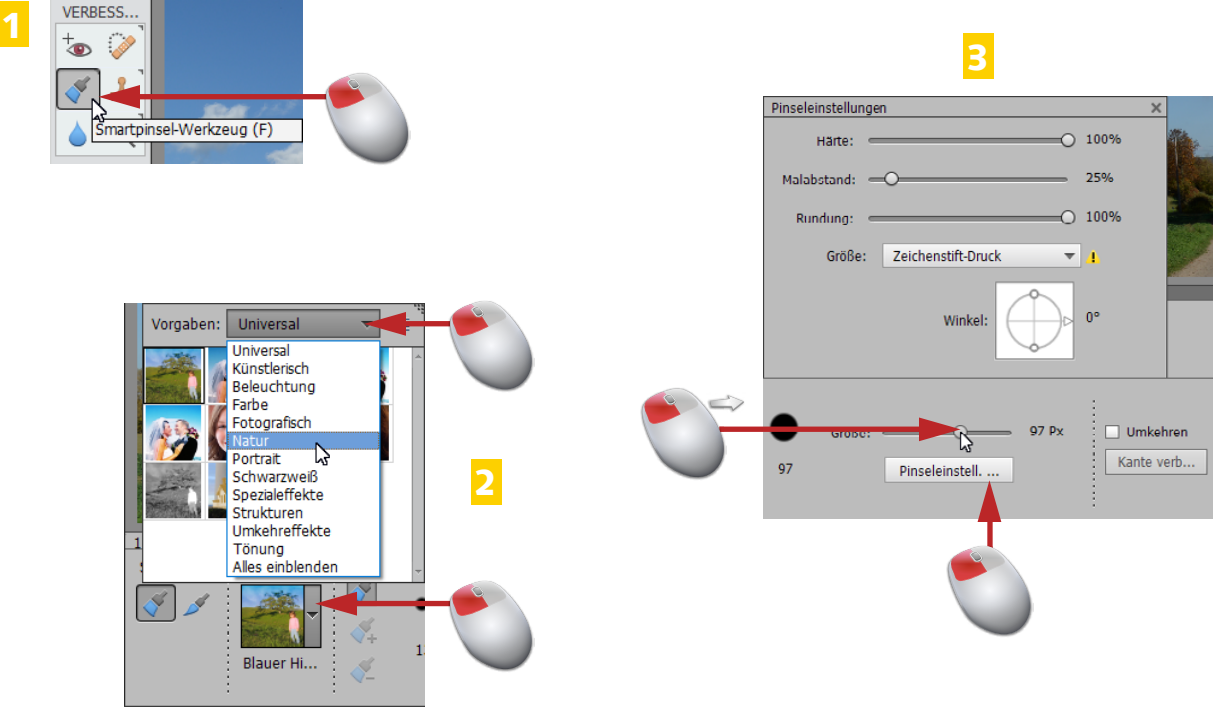
Als **Bildrauschen** bezeichnet man Bildstörungen, durch die Details des Fotos verloren gehen. An diesen Stellen haben die Pixel nicht die Farbe der benachbarten Pixel.

Fachwort

Das Bildrauschen lässt sich nachträglich nur mindern – nicht entfernen. Beachten Sie auch, dass die Ergebnisse etwas „weichgezeichnet“ erscheinen. Das lässt sich nicht vermeiden.

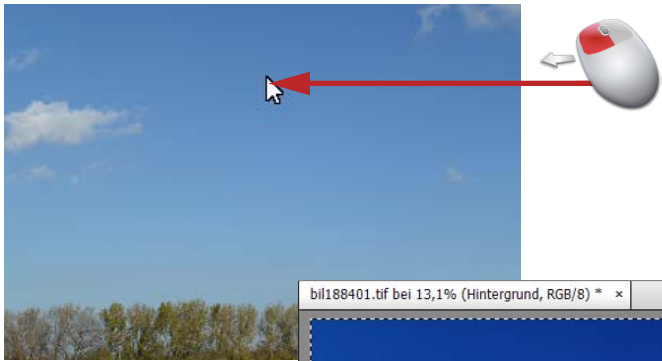
Hinweis

Start

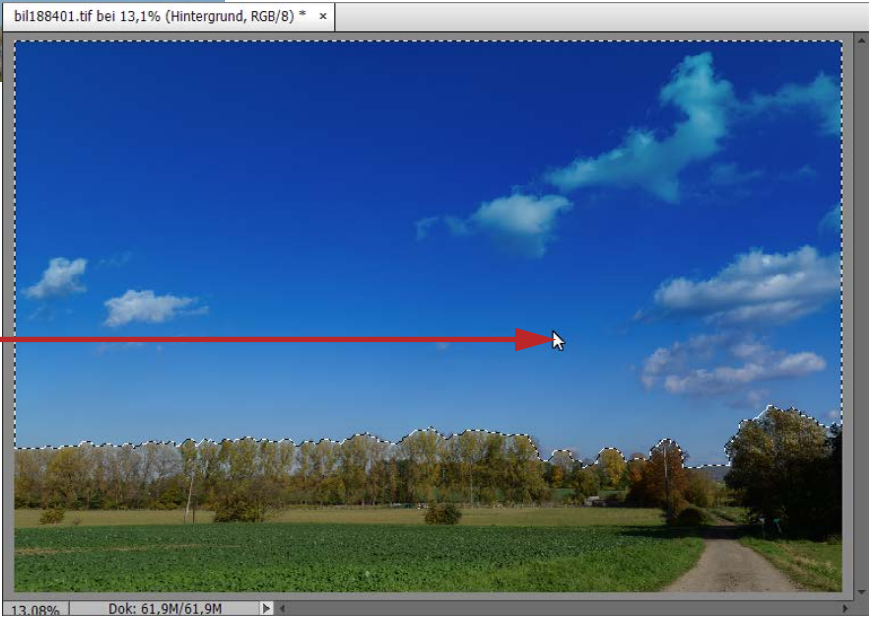


- 1 Rufen Sie aus dem abgebildeten Flyout-Menü der Werkzeugleiste das *Smartpinsel-Werkzeug* auf.
- 2 In dem Listenfeld des Fensters finden Sie diverse Optionen zu unterschiedlichen Themenbereichen. Alle sind mit Vorschaubildern gekennzeichnet.
- 3 Nutzen Sie den Schieberegler für die Pinselgröße. Klicken Sie auf die *Pinseinstell.*-Schaltfläche, um die Optionen der Pinselspitze festzulegen.

4



5



- 4 Klicken Sie nach der Auswahl der Option *Blauer Himmel* auf eine Stelle des Himmels und ziehen Sie dann ...
- 5 ... mit der Maustaste über den zu optimierenden Himmelsbereich. Elements erkennt dabei automatisch die Himmelsfläche. Das erkennen Sie an der gestrichelten Linie.



Mit dem *Smartpinsel-Werkzeug* bietet Photoshop Elements ein sehr flexibles Werkzeug an, um Fotos umfangreich zu optimieren. So lassen sich zum Beispiel bei Porträts schnell die Zähne weißer machen oder der Lippenstift auftragen. Bei Landschaftsaufnahmen lässt sich beispielsweise der Himmel in einem kräftigeren Blau gestalten.

Wissen

Das Fenster zur Auswahl des gewünschten Effekts können Sie an der oberen rechten Ecke skalieren.

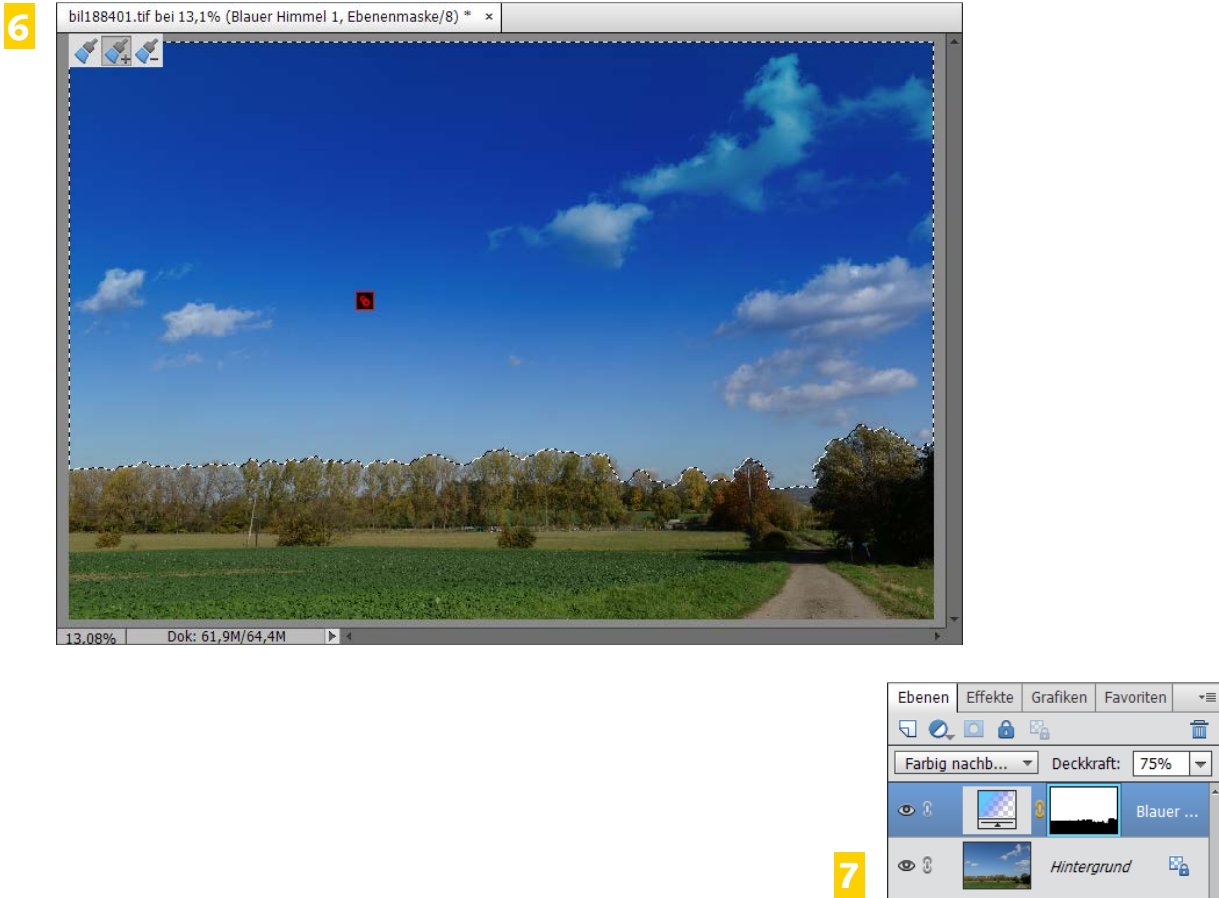
Hinweis

Klicken Sie doppelt auf die Einstellungsebene, um deren Einstellungen zu ändern.

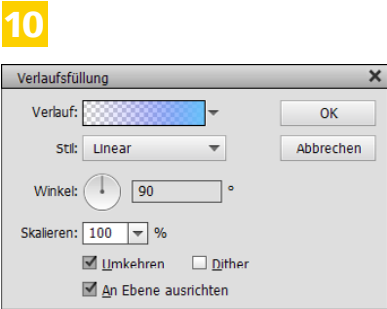
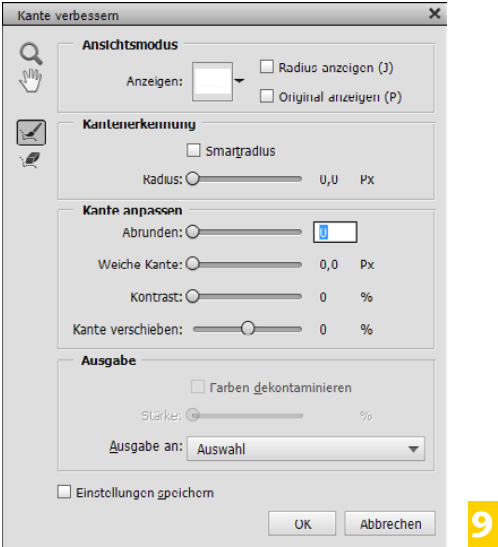
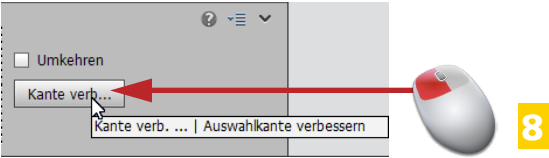
Hinweis

Um die Korrekturen durchzuführen, nutzt Elements Automatisierungen. So wird automatisch eine maskierte Einstellungsebene für die Korrekturen verwendet.

Hinweis



- 6 Nach dem Loslassen der linken Maustaste erstellt Photoshop Elements einen Auswahlbereich, der den Himmel enthält. Sie sehen im Bild die Auswahlmarkierungslinie rund um den Himmelsbereich.
- 7 Im *Ebenen*-Palettenfenster sehen Sie die automatisch erstellte neue Einstellungsebene mit der dazugehörenden Ebenenmaske.



- 8 Rufen Sie in der Optionsleiste die Option *Kante verbessern* auf, wenn Sie den Auswahlbereich verfeinern wollen.
- 9 Im Dialogfeld lassen sich diverse Parameter anpassen. Der Bereich kann zum Beispiel abgerundet oder in der Größe verändert werden und eine weiche Kante erhalten.
- 10 Nach dem Doppelklicken der Einstellungsebene im *Ebenen*-Palettenfenster werden in diesem Dialogfeld die Optionen angepasst.

Ende



Im Prinzip arbeitet Photoshop Elements bei der Smartpinsel-Option lediglich verschiedene Aufgabenstellungen automatisch ab. So erstellt Elements automatisch eine Einstellungsebene und versieht sie mit geeigneten Werten, die allerdings nachträglich verändert werden können.

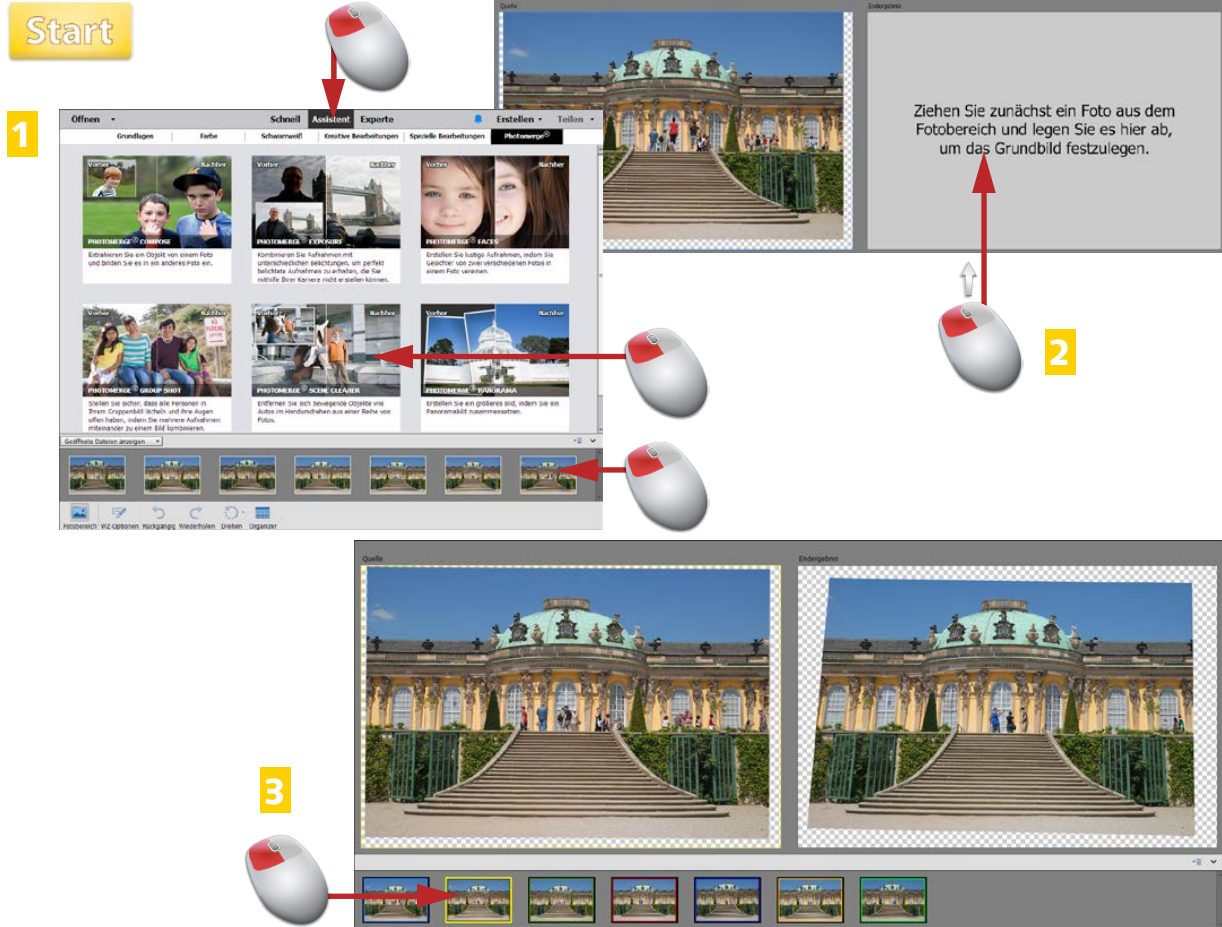
Wissen

Im *Ebenen*-Palettenfenster können Sie die automatisch erstellte Einstellungsebene ein- oder ausblenden oder Korrekturen an der Effektstärke vornehmen.

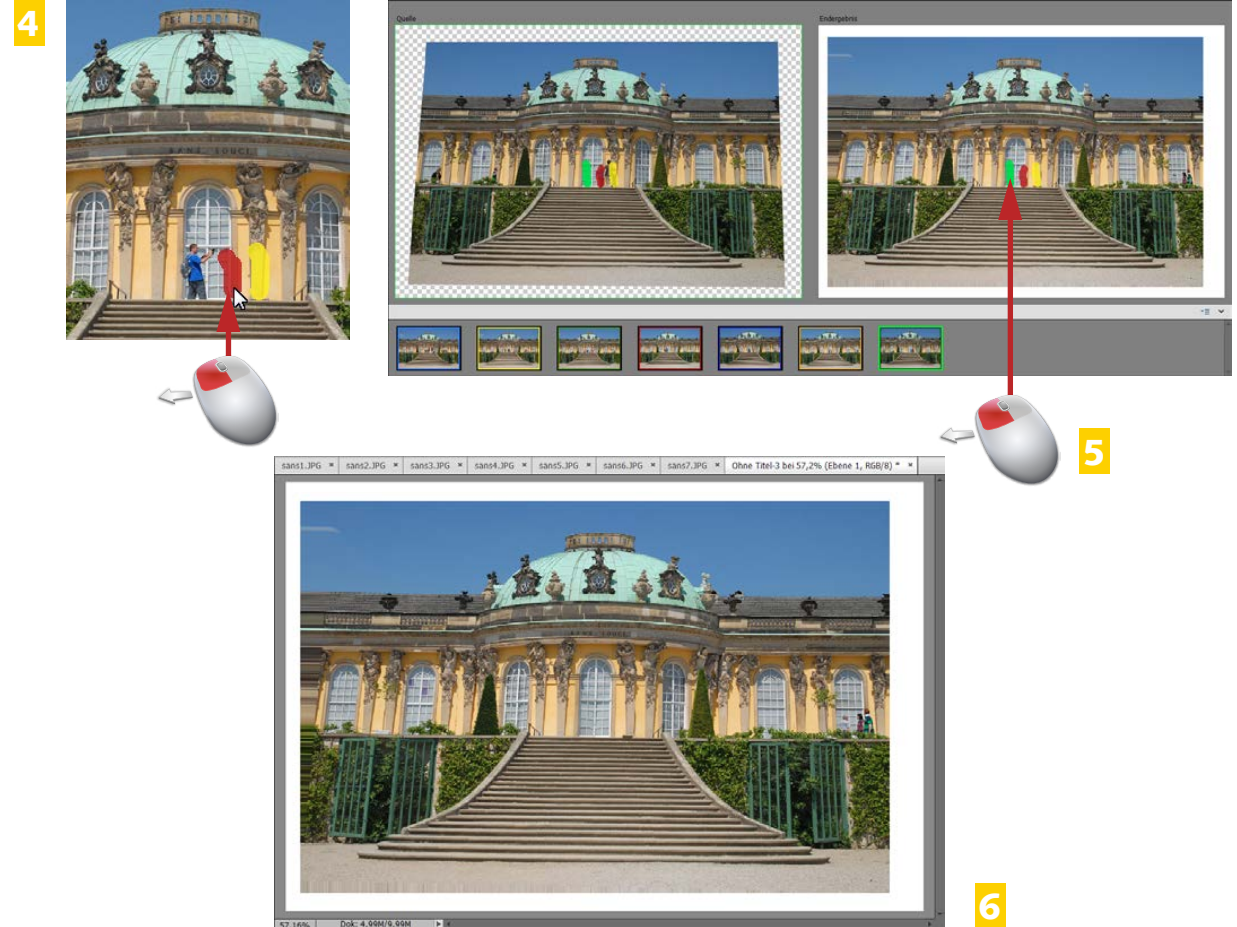
Hinweis

Klicken Sie den Markierungspunkt im Bild mit der rechten Maustaste an, um in einem gesonderten Menü die verfügbaren Optionen anzuzeigen.

Hinweis



- 1 Ziehen Sie die zusammenzusetzenden Fotos in den Fotobereich und markieren Sie sie. Rufen Sie im Assistent-Bereich in der Photomerge-Rubrik die Option *Scene Cleaner* auf.
- 2 Bestimmen Sie zunächst, welches der Fotos als Grundbild dienen soll. Ziehen Sie es aus dem Projektbereich in das rechte Fenster.
- 3 Markieren Sie im Projektbereich nun das Foto, von dem Bildteile in das Grundbild übertragen werden sollen.



- 4 Jedes Foto ist mit einer farbigen Markierung versehen. Die entsprechende Markierung wird auch beim Übermalen angezeigt. Bearbeiten Sie nun die Bilder ...
- 5 ... der Reihe nach, bis alle störenden Bildteile entfernt sind. Mit der *Fertig*-Schaltfläche im rechten Erläuterungsbereich ...
- 6 ... wird das Ergebnis aus den verschiedenen Fotos zusammengestellt. Speichern Sie das Ergebnis als eigenständige Datei.

Ende

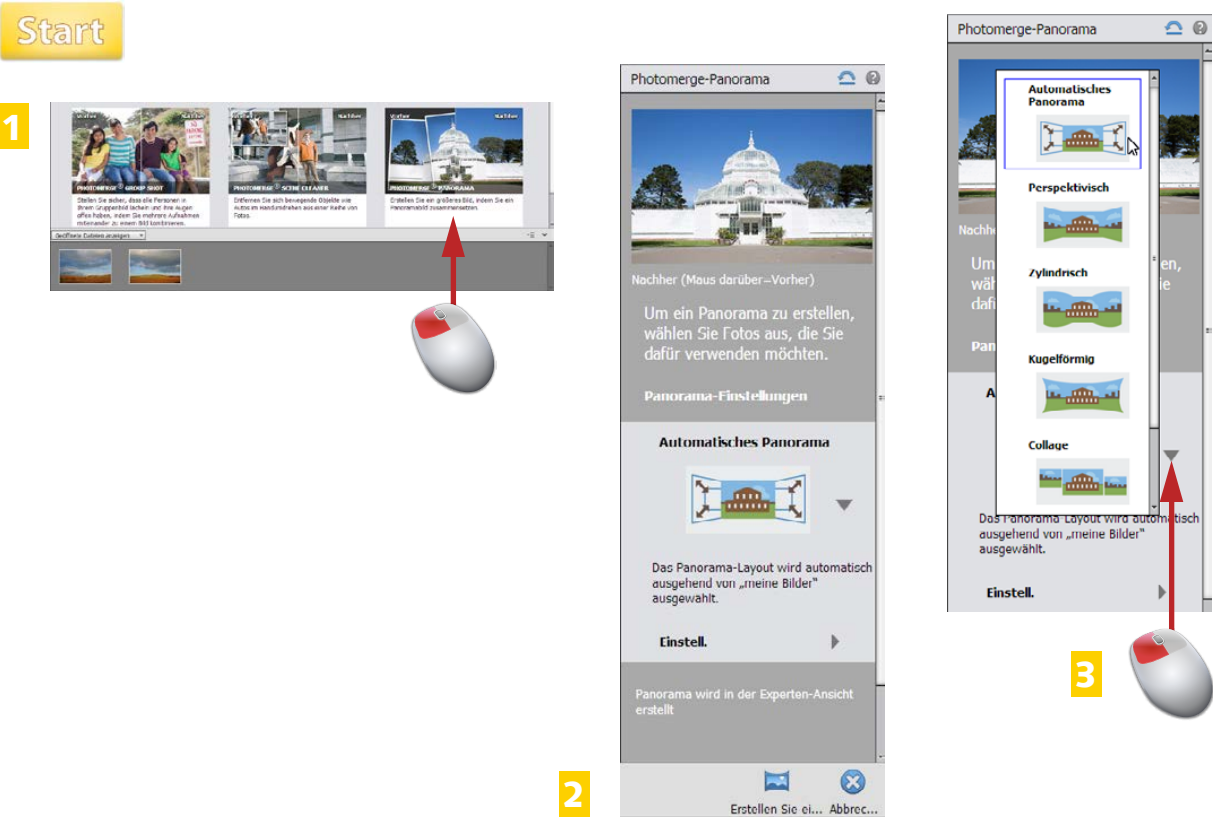


Vielleicht kennen Sie das ja: Sie möchten ein berühmtes Bauwerk fotografieren – aber ständig laufen Besucher durch das Bild. Mit der Szenenbereinigung-Funktion können Sie dieses Manko beheben, wenn Sie ausreichend viele Fotos geschossen haben.

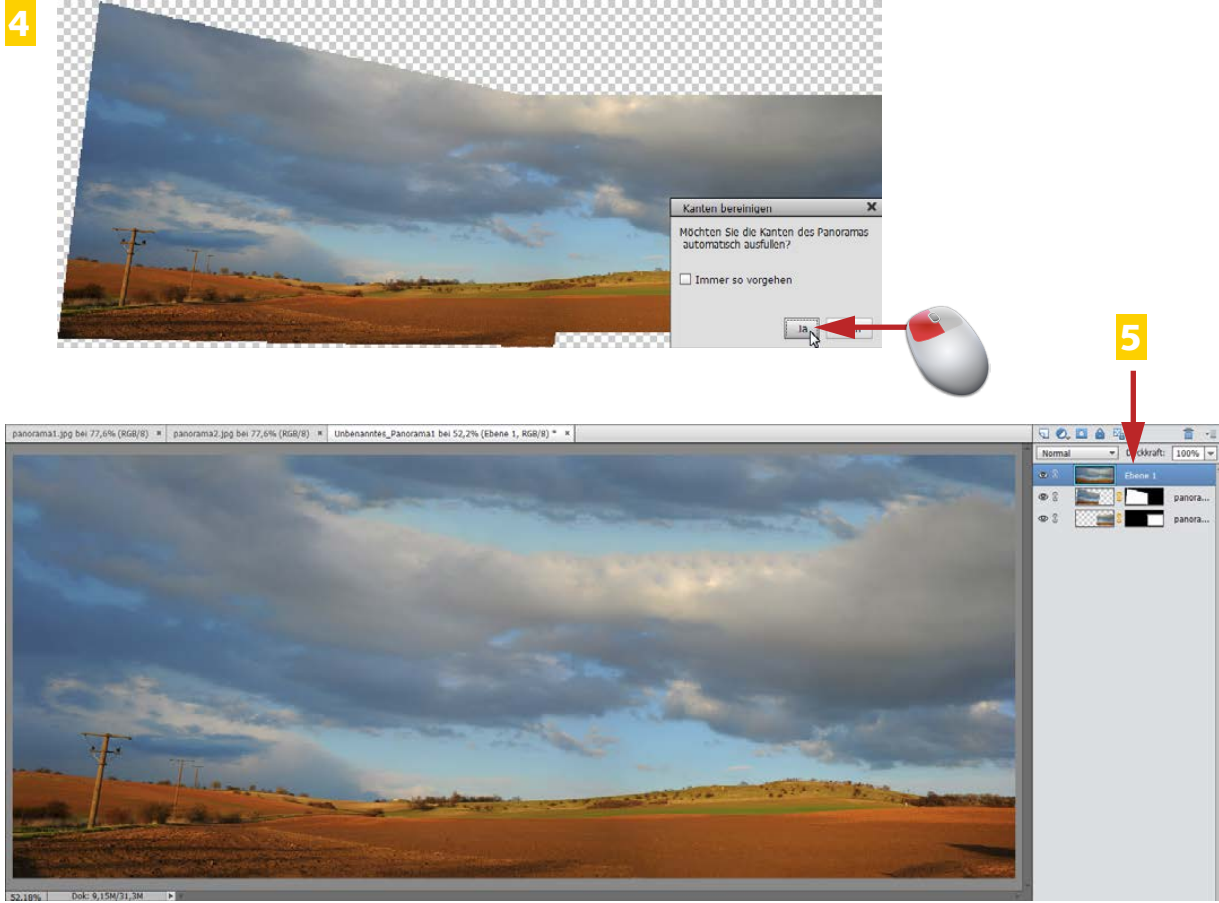
Damit die Funktion einwandfrei arbeiten kann, müssen Sie so viele Fotos geschossen haben, dass sich die neuen Bereiche erstellen lassen.

Stellen Sie die Darstellungsgröße 100 % ein, um exakt arbeiten zu können, und wählen Sie in der Optionsleiste eine nicht allzu große Pinselgröße aus.

Im Arbeitsbereich stehen rechts ausführliche Erläuterungen für die nötigen Arbeitsschritte. Hier wählen Sie auch, ob Bildpartien kopiert oder entfernt werden sollen – dazu dient die Radiergummi-Option.



- 1 Öffnen Sie die Fotos im Editor, die Sie zusammenfügen wollen. Rufen Sie im Assistent-Bereich die Funktion *Photomerge-Panorama* auf.
- 2 Sie finden dann im rechten Bereich diese Ansicht mit verschiedenen Informationen zur weiteren Vorgehensweise vor.
- 3 Geben Sie vor, auf welche Art und Weise die Bilder zusammenmontiert werden sollen. Symbole zeigen die Funktionsweise an.



- 4 Beim Zusammenfügen können leere Bereiche im Bild entstehen, die Sie nach dem Bestätigen der Abfrage automatisch mit Inhalten füllen können. Das Zusammenrechnen der Bilder dauert etwas.
- 5 Im Beispiel kam dieses (automatisch gefüllte) Ergebnis heraus. Im *Ebenen*-Bedienfeld sehen Sie die Zusammensetzung, die aus mehreren Ebenen besteht.



Panorama-Aufnahmen sind bei vielen Hobbyfotografen sehr beliebt. Auch bei dieser Thematik bietet Elements eine Hilfestellung an. Mit der Panorama-Funktion lassen sich mehrere Bilder schnell zu einem einzigen Bild zusammenfügen.

Wissen

Achten Sie bereits bei der Aufnahme darauf, dass die Fotos nachträglich zusammengeführt werden können – der überlappende Bereich muss ausreichend groß gewählt werden.

Tipp

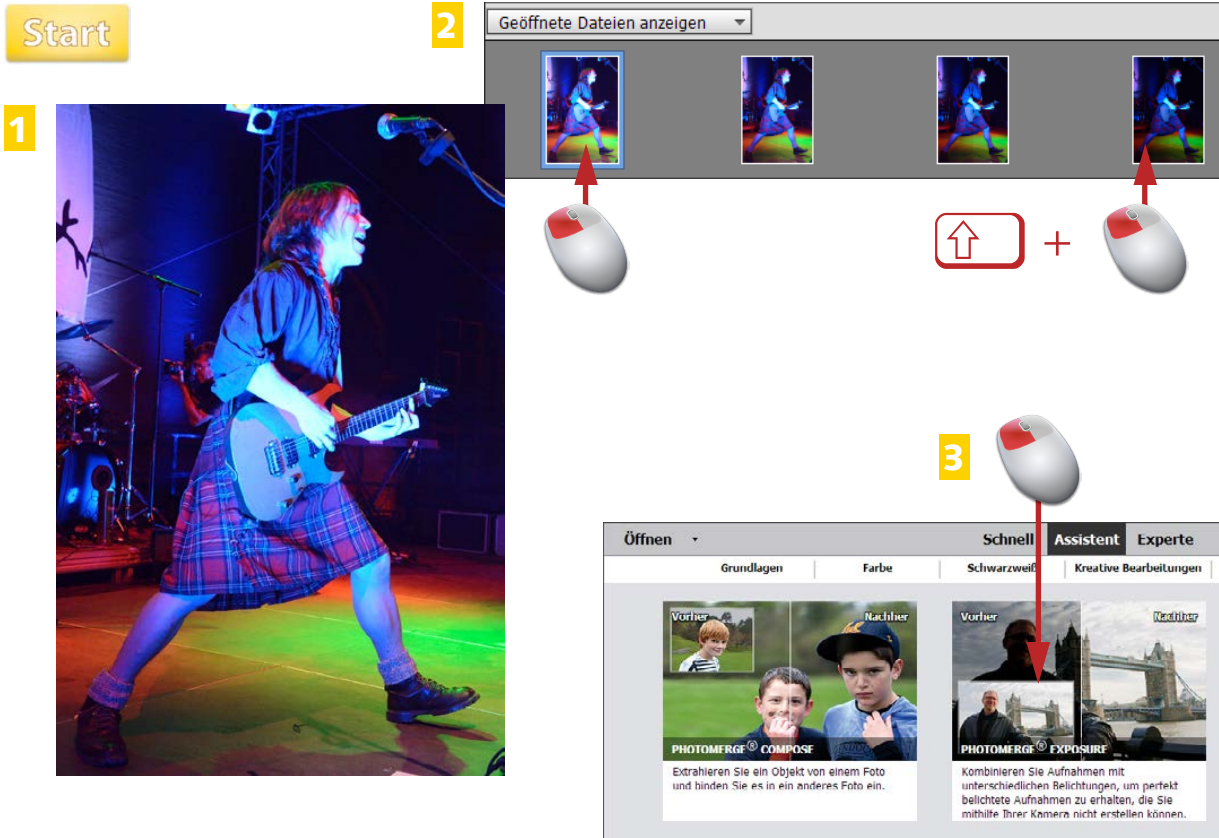
Ob das automatische Füllen der leeren Bereiche zu einem befriedigenden Ergebnis führt, hängt ein wenig vom Ausgangsbild ab.

Hinweis

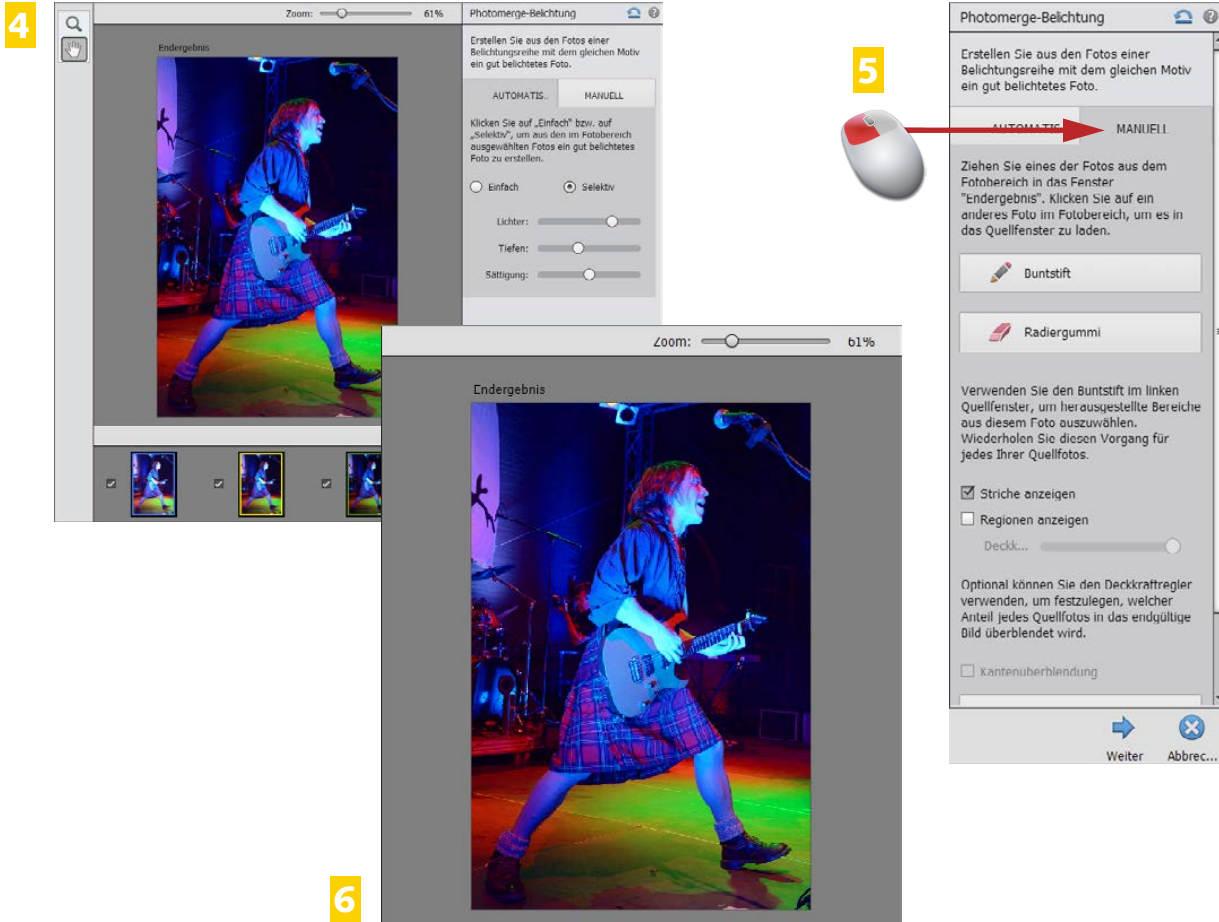
Das geeignete Layout wird ein wenig davon beeinflusst, wie die Panorama-Aufnahmen fotografiert wurden.

Hinweis

Ende



- 1 Von dieser Aufnahme, die verbessert werden soll, existieren vier verschiedene Bilder mit unterschiedlichen Belichtungen.
- 2 Öffnen Sie die Bilder im Fotoeditor und markieren Sie mit gedrückter -Taste alle vier Fotos im Projektbereich. Die markierten Bilder werden mit einem blauen Rahmen gekennzeichnet.
- 3 Rufen Sie die Funktion *Photomerge-Exposure* auf.



- 4 Elements montiert die Bilder nun automatisch zu einem in allen Bildteilen optimal belichteten Foto zusammen.
- 5 Wenn Sie das *Manuell*-Register anklicken, können Sie auch Einfluss auf die Zusammenstellung nehmen. Die Partien werden dann mit dem Pinsel herausgearbeitet.
- 6 Im automatischen Modus kam dieses Ergebnis heraus.



Wissen

Die passende Belichtung stellt bei der Fotografie grundsätzlich einen Kompromiss dar. Alle hellen und dunklen Bildteile können nicht gleichzeitig perfekt belichtet werden. Wenn Sie beim Fotografieren Bilder mit unterschiedlichen Belichtungen aufnehmen, lassen sich diese mithilfe von Elements zu einem Bild zusammenfügen.

Fachwort

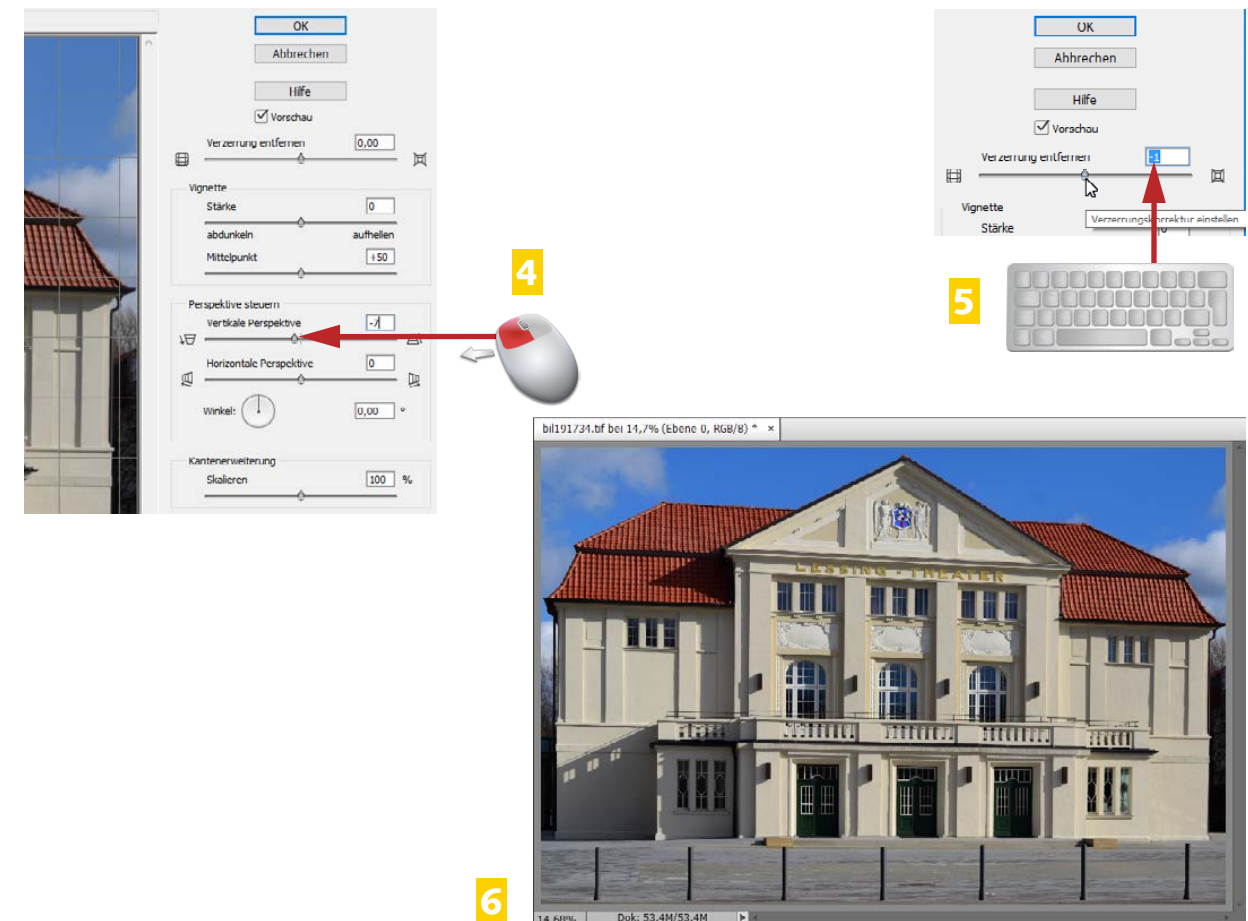
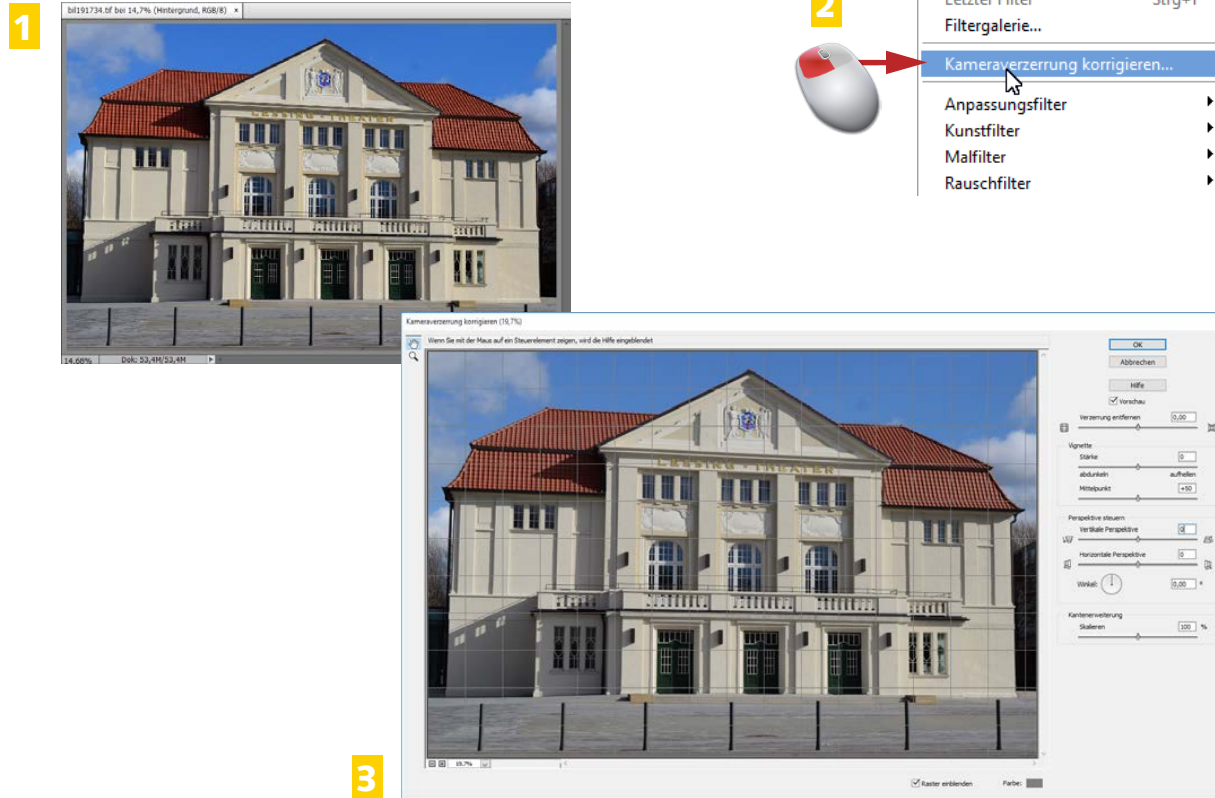
Mit **Dynamikumfang** meint man, wie viele Helligkeitsabstufungen in einem Foto wiedergegeben werden.

Hinweis

Mit den Haken-Symbolen links neben den Vorschaubildern im Projektbereich legen Sie fest, welche Bilder zum Berechnen einbezogen werden sollen.

Ende

Start



- 1 Öffnen Sie das zu bearbeitende Foto im Editor. Bei diesem Ausgangsfoto sollen Bildfehler behoben werden, die bei der Aufnahme entstanden sind.
- 2 Rufen Sie dazu die Funktion *Filter/Kameraverzerrung korrigieren* auf.
- 3 Die verfügbaren Optionen werden in einem aufwendigen gesonderten Arbeitsfenster bereitgestellt. Um eine Orientierung bei der Korrektur zu erhalten, sollten Sie im Bereich unten die Option *Raster einblenden* aktivieren.

- 4 Im rechten Bereich des Dialogfelds werden die unterschiedlichen Korrekturmöglichkeiten bereitgestellt. Neben der Korrektur der vertikalen Perspektive ...
- 5 ... können Sie hier auch die tonnen- oder kissenförmige Verzeichnung des Bildes korrigieren.
- 6 So entsteht dieses verbesserte Ergebnis.



Photoshop Elements bietet im *Filter*-Menü mit der Funktion *Kameraverzerrung korrigieren* auch eine Option an, um die unschönen Stellen zu korrigieren, die durch Objektivfehler entstehen können.

Wissen

Sind nur perspektivische Verzerrungen im Bild vorhanden, können Sie diese auch allein mit der Funktion *Bild/Transformieren/Frei transformieren* beheben.

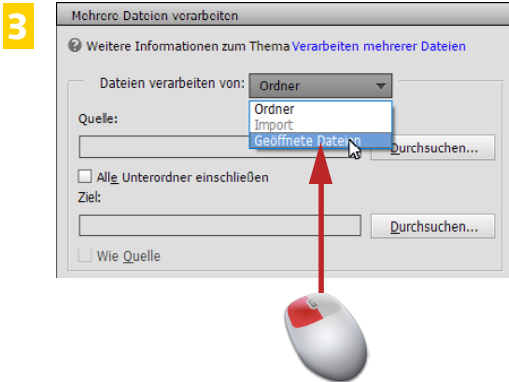
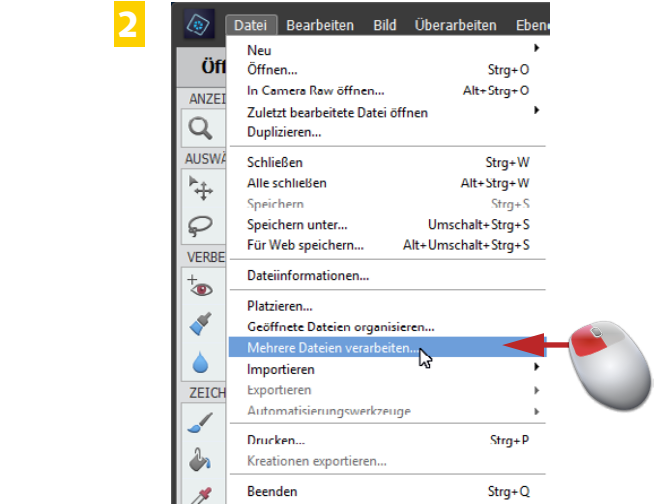
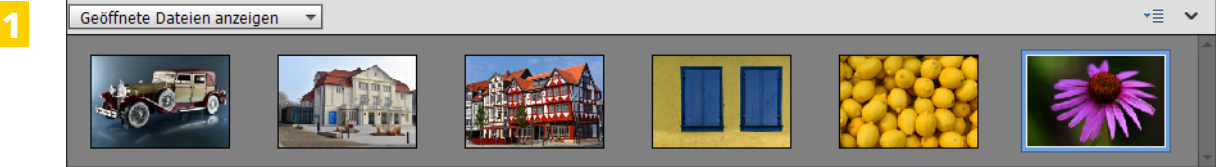
Hinweis

Dass gewisse Objektivkorrekturen bei digitalen Fotos notwendig sind, ist völlig normal – das ist physikalisch bedingt.

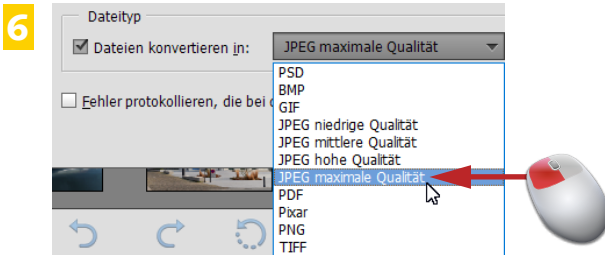
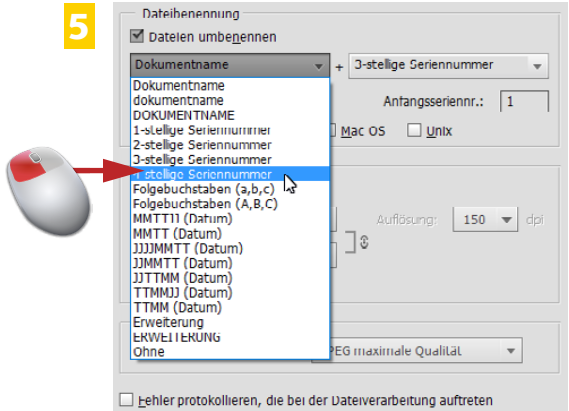
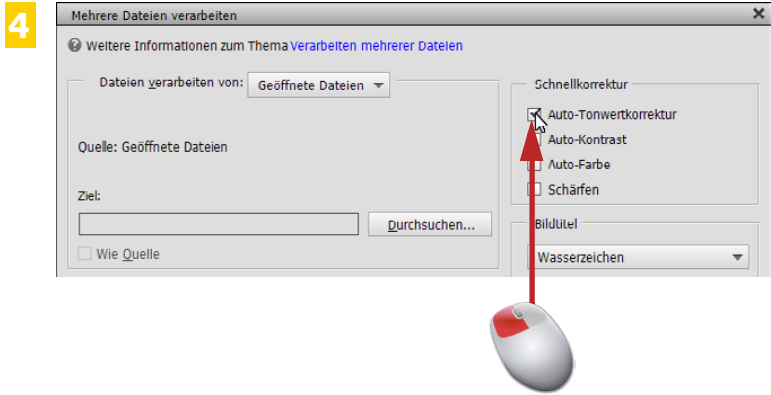
Hinweis

Ende

Start



- 1 Ziehen Sie zum Beispiel alle Fotos, die Sie bearbeiten wollen, per Drag-and-drop aus dem Katalog in den Projektbereich des Editors.
- 2 Rufen Sie die Funktion *Datei/Mehrere Dateien verarbeiten* auf.
- 3 Stellen Sie im Listenfeld *Dateien verarbeiten von:* die Option *Geöffnete Dateien* ein.



- 4 Im rechten Bereich des Dialogfelds stellen Sie die Optimierungen ein. Wählen Sie hier die Option *Auto-Tonwertkorrektur*, um den Kontrast und die Farben zu optimieren.
- 5 Im Bereich *Dateibenennung* wird der neue Name der Datei aus zwei Teilen zusammengesetzt. Hier stehen im Listenfeld diverse Optionen zur Verfügung.
- 6 Im *Dateityp*-Bereich geben Sie neben dem Dateityp auch den Komprimierungsgrad an.

Ende



Bei digitalen Fotos sind oft immer dieselben Arbeitsschritte zur Bildoptimierung nötig. Um Arbeitszeit zu sparen, bietet Photoshop Elements Funktionen zur automatischen Korrektur mehrerer Bilder an.

Wissen

In vielen Fällen erreichen Sie mit den automatischen Korrekturen gute Ergebnisse.

Tipp

Das Neubenennen von Dateien ist sinnvoll. So könnten Sie beispielsweise alle Ihre digitalen Fotos fortlaufend durchnummern.

Hinweis